

JAHRES
BERICHT
2023



IMPRESSUM

Herausgeber:

EinDollarBrille e.V.
Obere Karlstraße 29
91054 Erlangen
Deutschland
+49 9131 913 9431
info@eindollarbrille.de
www.eindollarbrille.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Martin Aufmuth, Karsten Wolf

Vereinsregister: Fürth / VR 200672

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID-Nr.):

DE286412852

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P) und verantwortlich für den Inhalt (gem. § 18 Abs. 2 MStV):

Martin Aufmuth, Karsten Wolf

Gemeinnützigkeit: Die Satzung des EinDollarBrille e.V. in der Fassung vom 14.10.2023 erfüllt die Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 der Abgabenordnung. Der EinDollarBrille e.V. ist damit steuerbegünstigt und berechtigt, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

Redaktion:

Annika Getto, Lisa Schinzel, Karsten Wolf, Dr. Peter Seitz

Gestaltung: HAUSGRAFIK GbR

Druck: Druckerei Lokay e. K.

Fotos: Martin Aufmuth, Antje Christ, Isabella Bilger, Natalia Buitrago, Kerstin Henning, Heike Hertrich, René von Künßberg, Chantal Neumann, Jakob Neundorfer, Smruti Ranjan Patra, Cornelia Sander, Abdoul Sawadogo, Sigrun Seifert, Francis Seymour, Max Steiner, Ralf Toenjes, Detlef Virchow

Datenschutzerklärung: Verantwortlich im Sinne des Datenschutzes ist der EinDollarBrille e.V., Obere Karlstraße 29, 91054 Erlangen. Wir möchten Sie über unsere Arbeit informieren und um Spenden für unsere Arbeit bitten. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe f der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten. Wenn Sie keine weiteren Schreiben von uns bekommen möchten, können Sie jederzeit postalisch oder per E-Mail der weiteren Verwendung Ihrer Daten widersprechen.



EinDollarBrille

Die Idee

Gutes Sehen für alle –
eine globale Herausforderung

Laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO benötigen mehr als 950 Millionen Menschen eine Brille, können sich aber keine leisten oder haben keinen Zugang zu augenoptischer Versorgung. Die Folgen sind gravierend: Kinder haben Schwierigkeiten beim Lernen und Erwachsene können keine oder keine qualifizierte Arbeit aufnehmen, um das Familieneinkommen zu sichern. Wir wollen das ändern.



Liebe Freundinnen und Freunde der EinDollarBrille,

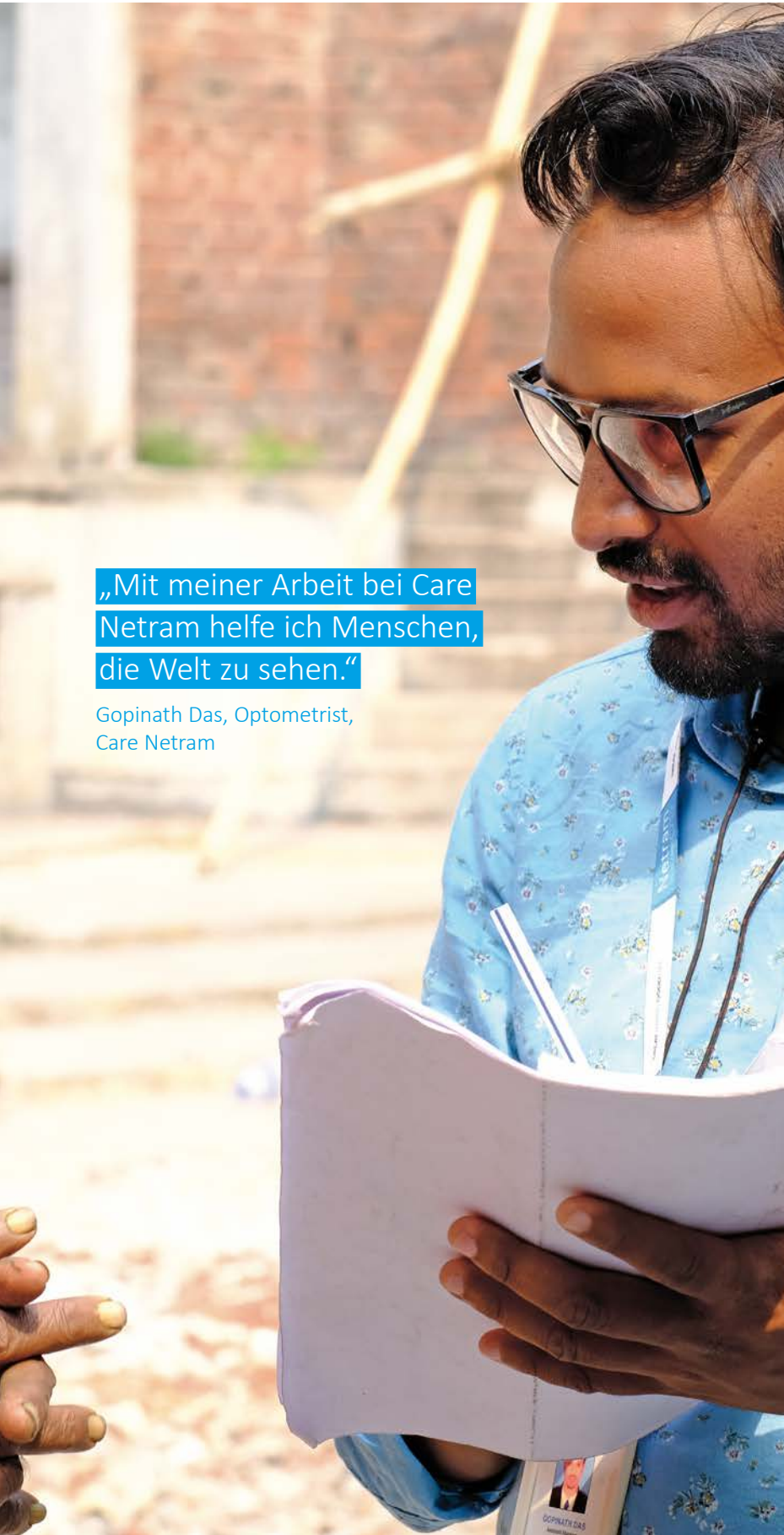
dank Ihrer Hilfe haben wir bereits über 630.000 Menschen mit einer EinDollarBrille zu gutem Sehen verholfen. Mehr als 1,6 Millionen Menschen haben einen kostenlosen Sehtest erhalten – in über 17.000 mobilen Augencamps. Doch die EinDollarBrille ist inzwischen mehr als das ikonische Federdrahtgestell. Wir verändern Leben. Patientinnen mit Verdacht auf grauen Star werden von uns in Partnerkliniken gebracht und operiert. Lentos al Instante (Paraguay) nutzt künstliche Intelligenz, um Retina-Aufnahmen auf Krankheiten zu untersuchen. In Indien setzen wir neben den EinDollar Brillen auch hochwertige Kunststoffgestelle ein. Damit erwirtschaften wir einen Deckungsbeitrag, der uns hilft, unsere Arbeit auszubauen.

Die EinDollarBrille verändert sich. Dank Ihrer Unterstützung können wir die Idee, die hinter der EinDollarBrille steht, konsequent weiterverfolgen: den größtmöglichen und nachhaltigsten Nutzen für sehbehinderte Menschen weltweit zu erzielen. In unserem neuen Jahresbericht nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch unsere Arbeit. Zögern Sie nicht, uns jederzeit zu kontaktieren! Gerne laden wir Sie zu einer Informationsveranstaltung, einer Online-Präsentation oder einem Gespräch ein.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit vielen Grüßen
Der Vorstand der EinDollarBrille
Martin Aufmuth, Karsten Wolf, Dr. Peter Seitz





„Mit meiner Arbeit bei Care Netram helfe ich Menschen, die Welt zu sehen.“

Gopinath Das, Optometrist,
Care Netram

Inhalt

2	Impressum
3	Die Idee
6	Unsere Vision
8	Handlungsfelder der EinDollarBrille
10	EinDollarBrille in Zahlen
12	Malawi
17	Liberia
18	Burkina Faso
22	Kenia
24	Brasilien
28	Paraguay
30	Bolivien
32	Kolumbien
33	Peru
34	EinDollarBrille im Kontext der SDGs
36	Indien
39	Aktionen in Deutschland
40	GoodVision International
44	Partner und Unterstützer
46	Finanzen
50	Warum ich dabei bin
51	Ausblick

Unsere Vision

Alle Menschen weltweit haben dauerhaft Zugang zu günstiger und qualitativ hochwertiger augenoptischer Grundversorgung, insbesondere Brillen.

Wer wir sind

EinDollarBrille ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Erlangen, der sich seit 2012 für gutes Sehen in Afrika, Asien und Südamerika einsetzt.

Was uns auszeichnet

Mit innovativen Ansätzen wie lokaler Produktion, gezielter Ausbildung und Aufklärungsarbeit schafft die EinDollarBrille nachhaltige Lösungen für Menschen mit Sehschwäche. Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz, der neben der augenoptischen Komponente auch medizinische Hilfe einschließt, setzt EinDollarBrille Maßstäbe in der globalen Gesundheitsversorgung.



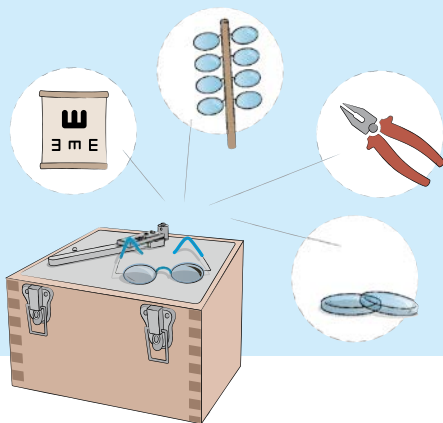


„Mit einer einfachen Brille kann man
das Leben eines Menschen komplett verändern.“

Martin Aufmuth, Erfinder der EinDollarBrille
und Gründer des EinDollarBrille e.V.

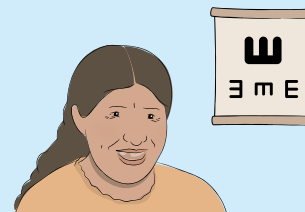
Handlungsfelder der EinDollarBrille

Gutes Sehen für alle! Das klingt so einfach, erfordert aber Engagement, Kompetenz und Zusammenarbeit in verschiedenen Disziplinen und auf verschiedenen Ebenen. Lernen Sie die einzelnen Arbeitsbereiche der EinDollarBrille kennen.



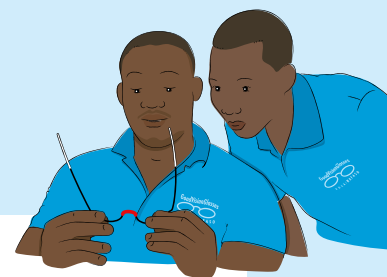
Brille & Produktion

Die EinDollarBrille besteht aus einem leichten, aber extrem stabilen Federstahlrahmen. Sie wird ohne Strom auf einer einfachen Biegemaschine hergestellt. Die passenden Gläser können mit einem Handgriff in den Rahmen eingesetzt werden. Die Materialkosten für eine Brille liegen bei etwa einem US-Dollar, der Verkaufspreis bei zwei bis drei ortsüblichen Tageslöhnen.



Sehtests

Vor dem Verkauf jeder Brille muss immer ein professioneller Sehtest von einer qualifizierten Fachkraft durchgeführt werden. Die EinDollarBrille organisiert Augencamps in abgelegenen Dörfern, Schulen, Fabriken oder Gesundheitszentren, um die Menschen zu erreichen, die aus finanziellen oder logistischen Gründen keinen Optiker aufsuchen können.



Ausbildung und Arbeitsplätze

Die EinDollarBrille bildet in den Programmländern Fachkräfte für Augenoptik und Brillenproduktion aus. Rund 400 Menschen arbeiten in elf Ländern Asiens, Afrikas und Südamerikas für die EinDollarBrille. So entstehen auch in Regionen mit schwach entwickeltem Arbeitsmarkt neue Arbeitsplätze mit Perspektive.

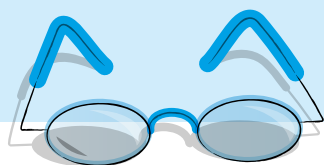
„Nur mit einem professionell durchgeführten Sehtest ist eine Brille ein sicheres und wertvolles Hilfsmittel für gutes Sehen.“

René Freiherr von Künßberg,
Leitung Optik, Produktion & Materialwirtschaft



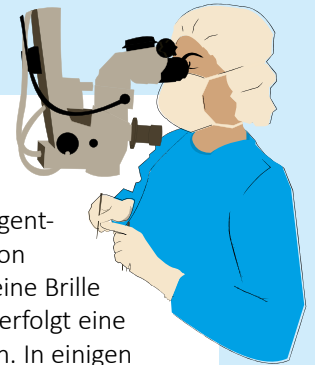
Aufklärung

Mit breit angelegten Aufklärungskampagnen arbeitet die EinDollarBrille darauf hin, das Gesundheitsbewusstsein der Menschen in den Programmländern zu stärken. Ausgebildete und sensibilisierte regionale Fachkräfte begegnen ihren Landsleuten auf Augenhöhe. Sie sprechen in ihrer Muttersprache über die Wirkung von Brillen und versuchen behutsam, Mythen über schlechtes Sehen aufzulösen.



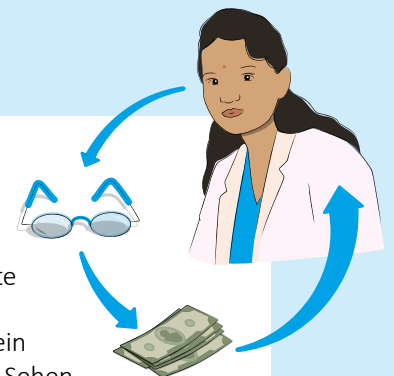
Qualitätsstandards

Qualität spielt bei der EinDollarBrille eine zentrale Rolle. Der Verein steht für eine qualitativ hochwertige augenoptische Versorgung und legt Wert auf eine bestmögliche Betreuung fehlsichtiger Menschen. Rahmen und Linsen der EinDollarBrille müssen hohen Qualitätsansprüchen genügen und starken Belastungen standhalten. Das augenoptische Fachpersonal wird nach einheitlichen Regeln und aktuellen wissenschaftlichen Standards ausgebildet. Die jährliche Rezertifizierung der augenoptischen Fachkräfte ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung.



Untersuchung und Behandlung

Der wichtigste Schritt vor dem eigentlichen Sehtest ist das Erkennen von Augenerkrankungen, bei denen eine Brille nicht helfen kann. In diesem Fall erfolgt eine Überweisung an eine Augenärztin. In einigen Ländern organisiert die EinDollarBrille auch Operationen bei grauem Star oder leistet eine umfassende augenärztliche Grundversorgung.



Nachhaltigkeit

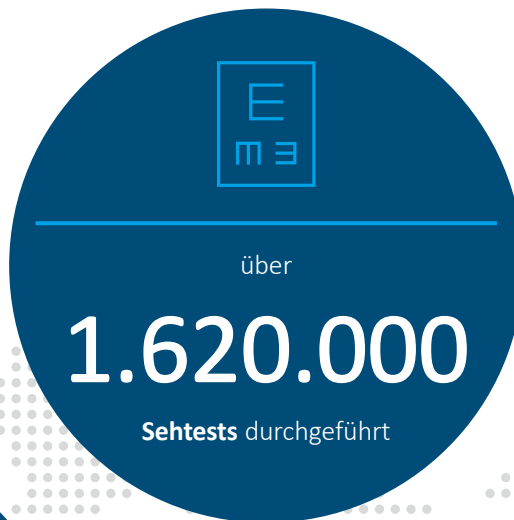
Die EinDollarBrille handelt nachhaltig, indem sie in den Programmländern dauerhafte Produktions- und Vertriebsstrukturen aufbaut. Der Verein setzt sich weltweit für gutes Sehen ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Mit seiner Arbeit trägt er direkt zu 11 der 17 Ziele bei.

Netzwerk und Gesellschaft

Im internationalen Kontext engagiert sich EinDollarBrille in Verbänden und Vereinen, um die Bedeutung guten Sehens auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu verankern. Auf lokaler Ebene pflegen die Mitarbeitenden in den Programmländern enge Beziehungen zu anderen NGOs und staatlichen Gesundheitsinstitutionen, um das Bewusstsein für die Bedeutung guten Sehens und die Wirkung von Brillen zu fördern.

Die EinDollarBrille in Zahlen

Elf Jahre EinDollarBrille – unsere
größten Erfolge seit 2012



Südamerika:

- Bolivien
- Brasilien
- Kolumbien
- Paraguay
- Peru

Afrika:

- Burkina Faso
- Kenia
- Liberia
- Malawi

Asien:

- Indien
- Myanmar

Wer sind unsere Spender?

95

Prozent des gesamten Spendenvolumens machten 2023 Einzelspenden aus.

51.075

Spendenvorgänge verbuchte unser Spendenbetreuungsteam im Jahr 2023.



200

neue Dauerspenderinnen und Dauerspender

unterstützen die EinDollarBrille ab 2023 erstmals mit einer regelmäßigen Spende (monatlich, vierteljährlich oder jährlich).



Deutschlandweit
präsent,
Regional aktiv

8

Regionalgruppen

224

Termine

im Jahr 2023. Darunter regionale Vorträge, Messestände, Stammtische, Biegetrainings, Weihnachtsmärkte, Sponsorenläufe, Schulaktionen oder Benefizkonzerte. Das alles haben Ehrenamtliche in ganz Deutschland geleistet. Das Ehrenamt macht's möglich.

Woher kommen die Spenden?



1.000

Unternehmen unterschiedlichster Größe haben die EinDollarBrille im Jahr 2023 mit einer Spende unterstützt.

13.130 €

kamen 2023 durch gespendete Pfandbons zusammen. Ein ehrenamtlich initiiertes und betreutes Projekt: Sammelboxen werden an Getränkeautomaten in großen Supermärkten angebracht.



243.000 €

wurden im Jahr 2023 der EinDollarBrille aus Erbschaften und Vermächtnissen zugedacht.

in 269

Spendenboxen bei Optikern, in Arztpraxen und Geschäften wurden

47.360 €

gesammelt. Eng begleitet von Ehrenamtlichen, die als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Hoffnung für den Norden

GoodVision (Malawi) ist dem Ziel, allen Malawiern eine augenoptische Grundversorgung zu ermöglichen, einen großen Schritt nähergekommen. Der neue Standort in Mzuzu ist ein Meilenstein für die Augengesundheit einer ganzen Region.







Im August 2023 bei einem Augencamp in den Räumen der Nkhalango Clinic in Lilongwe, der Hauptstadt Malawis. Optical Technician Edson Mdopola erklärt den wartenden Patientinnen den Ablauf des Sehtests.



„Trotz der vielen Herausforderungen in Malawi sehen wir jeden Tag, wie eine einfache Brille das Leben eines Menschen verändern kann.“

Movan Chirwa, Vertriebsleiter, GoodVision (Malawi)

✘ Im Norden Malawis, rund 350 Kilometer und sechs Autostunden von der Hauptstadt Lilongwe entfernt, hat GoodVision (Malawi) einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung einer flächendeckenden augenoptischen Versorgung unternommen. Mit der Eröffnung des dritten Standortes in Mzuzu setzt die Organisation ein starkes Zeichen der Zuversicht für die Menschen in dieser dünn besiedelten Region, die aufgrund ihrer geografischen Abgeschiedenheit nur sehr schwer zu erreichen ist.

Kostenlose Sehtests

Jabulani Mlanzie, der neue Optometry Technician (OT) in Mzuzu, bringt seine wertvollen Erfahrungen aus dem örtlichen Krankenhaus in seine neue Aufgabe ein. Maßgeblich unterstützt wurde er dabei von Vertriebsleiter Movan Chirwa, dessen Engagement für den Aufbau der Strukturen im Norden von großer Bedeutung war. Das Saint John's Hospital bietet ideale Voraussetzungen für den neuen Standort. Hier werden alle Sehtests kostenlos angeboten. GoodVision (Malawi) kann die Räumlichkeiten des Krankenhauses nutzen und Patienten bei Bedarf an Fachärzte überweisen. Durch diese Kooperation können Augenerkrankungen direkt vor Ort behandelt und sogar Operationen durchgeführt werden, ohne dass für die Patientinnen Kosten entstehen. Diese übernehmen GoodVision (Malawi) und das Saint John's Hospital.

„In den Augencamps im Norden Malawis zeigt sich, dass rund 50 Prozent der Patientinnen und Patienten an Augenentzündungen leiden“, berichtet Programmleiter Marc Zedler. Die Organisation setzt sich deshalb dafür ein, ➔



Jabulani Mlanzie, Optometry Technician aus Mzuzu, beim Sehtest mithilfe einer Messbrille





Richard Kapaleh

Der 87-jährige Richard ist Patient im Augencamp in Mzuzu. Er leidet seit einiger Zeit an Sehstörungen und Augenschmerzen, die vor Ort leider nicht behandelt werden können. Die GVTs überweisen ihn mit Verdacht auf Glaukom zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus. Trotzdem verabschiedet er sich mit einem Tänzchen: Mit seiner neuen Sonnenbrille kann er seine altersbedingt empfindlichen Augen endlich vor der Sonne schützen.



9.878

ausgegebene
Brillen in 2023



50.871

durchgeführte
Sehtests in 2023



38

Mitarbeitende
vor Ort



2014

Programmstart

➔ auch medizinische Behandlungen, wie die Verabreichung von Augentropfen, direkt vor Ort in Zusammenarbeit mit den Distriktgesundhetsteams anzubieten. Der ganzheitliche Ansatz der EinDollarBrille zielt darauf ab, wo möglich auch medizinische Behandlungen abzudecken. Marc Zedler ist überzeugt: „Mit relativ geringem Aufwand kann ein großer Nutzen für die Patienten und die Augengesundheit in Malawi erzielt werden.“

Die Arbeit der EinDollarBrille in Malawi steht für mehr als nur Hilfe für gutes Sehen: Sie ist ein Beitrag für das Recht auf Gesundheit und den Zugang zu medizinischer Versorgung überall in Malawi. Jeder neue Standort und jede verteilte Brille tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen und den Menschen in Malawi neue Perspektiven für ihre Zukunft zu eröffnen. ✖



GoodVision Liberia

Ein neues Zuhause im St. Joseph's Hospital

✘ In einem mutigen aber notwendigen Schritt hat sich GoodVision (Liberia) 2023 von seinem langjährigen Partner RP International getrennt, um weiter wachsen zu können. Im Herzen von Monrovia hat die Organisation auf dem Campus des St. Joseph's Hospital ein neues Zuhause gefunden.

Der Umzug des Büros, mit dem auch ein neuer Programmdirektor seine Arbeit aufnahm, machte eine Unterbrechung der Aktivitäten vor Ort notwendig. Im September 2023 schließlich eröffnete GoodVision (Liberia) unter der neuen Leitung von Arthur Crawford den neuen Standort, der für die Menschen in Monrovia zur zentralen Anlaufstelle für gutes Sehen werden soll. Das Team hat ehrgeizige Pläne: Der

kontinuierliche Ausbau der Arbeit vor Ort, eine intensivere Zusammenarbeit mit staatlichen Akteuren und ein verstärktes Engagement in der Bewusstseinsbildung rund um das Thema Augengesundheit stehen für 2024 auf dem Programm.

Der Programmbesuch von Carine Ouedrago aus dem ebenfalls in Westafrika gelegenen Burkina Faso markiert den ersten Meilenstein des intensivierten regionalen Austauschs zwischen den Programmen in Afrika. Während ihres dreiwöchigen Einsatzes in Monrovia war sie maßgeblich am Aufbau des Marketings beteiligt und unterstützte so aktiv den Neustart in Liberia. ✘



969

ausgegebene
Brillen in 2023



5.529

durchgeführte
Sehtests in 2023



16

Mitarbeitende
vor Ort



2019

Programmstart

Burkina Faso



10 Jahre GoodVision Burkina Faso



Seit zehn Jahren verbessert GoodVision das Leben vieler tausend Menschen in Burkina Faso durch den Zugang zu erschwinglichen Brillen. Souleymane Siguiri, einer der ersten Mitarbeiter und heute Finanzdirektor des Programms, berichtet von seinen Erfahrungen und blickt auf die beeindruckende Entwicklung der Organisation zurück.

Souleymane, GoodVision (Burkina Faso) feiert 2023 sein 10-jähriges Bestehen. Wir gratulieren herzlich! Du gehörst zu den Mitarbeitern, die von Anfang an dabei waren.

Ja genau, ich bin seit Juli 2013 bei GoodVision, also seit der Gründung in Burkina. Bis 2017 habe ich als Brillenproduzent und GoodVision Technician gearbeitet und bin dann in die Buchhaltung gewechselt.

**Wie war das vor zehn Jahren?
Wie hat alles angefangen?**

Damals kam eine deutsche Delegation nach Burkina und wurde vom Verein AMPO von Katrin Rohde betreut. Sie sagte, sie bräuchten jemanden für die Optik. Da habe ich mich gemeldet. Am Anfang waren wir eine kleine Gruppe von sieben Leuten, die als All-rounder alles können mussten, d.h. wir haben die Brillen zusammen hergestellt und auch verkauft.

Erinnerst du dich an deine erste Begegnung mit dem Gründer der EinDollarBrille, Martin Aufmuth?

Wenn ich mich recht erinnere, war das am 13. April 2017 und ich kann versichern, dass es für mich eine große Freude war, den Mann persönlich kennenzulernen, der die Hilfe für Menschen mit Sehschwäche in Burkina Faso möglich gemacht hat.

**Hättest du damals gedacht,
dass du heute noch hier sein würdest?**

Wenn man an den Erfolg und die Vision eines Projektes glaubt, ist es ganz natürlich, dass man sich dafür einsetzt. Deshalb wundert es mich nicht, dass ich schon so lange dabei bin.

Wenn du zurückblickst: Was hat sich seit den Anfängen von GoodVision in Burkina Faso verändert?

Die Organisation, die Strukturierung, die Professionalisierung – vieles hat sich positiv verändert. Vor allem im Bereich der Buchhaltung, dank der technischen Unterstützung aus Deutschland, insbesondere durch MS Dynamics. Unsere Arbeit ist dadurch reibungsloser, schneller und effizienter geworden.

Was waren die besonderen Herausforderungen, denen sich GoodVision (Burkina Faso) in dieser Zeit stellen musste? Was hat dich am meisten beeindruckt?

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Optikern im Land, die uns als Konkurrenten betrachteten, hatte ich in dieser Art und Weise nicht erwartet. Es war auch eine große Herausforderung, alle staatlichen Genehmigungen zu bekommen, um in Burkina legal arbeiten zu können. Was mir besonders in Erinnerung geblieben ist: die schnelle Akzeptanz der EinDollar Brillen in der Bevölkerung, die Bewilligung unserer ersten Lizenz in Burkina Faso und vor allem das Engagement meiner Kolleginnen und Kollegen.

Was ist deine persönliche Motivation, dich auch nach zehn Jahren noch so intensiv für GoodVision zu engagieren?

Anderen Menschen helfen zu können, macht mich für die Gesellschaft nützlich. Wenn mich das Glück anderer durch GoodVision glücklich macht, ist die Energie für mein Engagement automatisch natürlich und grenzenlos. ✖

Gutes Sehen von Anfang an: Das Schulprogramm von GoodVision Burkina Faso



In Burkina Faso, wo der Zugang zu Sehhilfen alles andere als selbstverständlich ist, leistet das Schulprogramm von GoodVision Pionierarbeit. Thierry Nassouri, Programmleiter vor Ort, spricht über die Herausforderungen und Erfolge dieses Projekts.

Thierry, kannst du uns einen kurzen Überblick über das Schulprogramm von GoodVision und seine Ziele geben?

Das neu konzipierte Schulprogramm in Burkina Faso hat sich sehr gut entwickelt. Ziel des Programms ist es, die schulischen Leistungen der Kinder zu verbessern. Dazu gehört auch die Unterstützung von Kindern, deren Familien mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Außerdem arbeiten wir daran, die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Vorbildfunktion zu stärken.

Wie werden bei GoodVision (Burkina Faso) die fehsichtigen Kinder ausfindig gemacht?

Die Lehrerinnen und Lehrer tragen die Kinder, die im Unterricht Schwierigkeiten haben, die Tafel zu lesen, in eine Liste ein. Diese Kinder haben beim Augencamp Vorrang. Danach laden wir alle anderen ein, sich testen zu lassen.

Wie wirken sich Sehprobleme auf das Lernen und den Schulalltag der Kinder aus?

Schüler mit Sehschwäche müssen sich beim Lernen und im Unterricht mehr anstrengen als andere Kinder.

Kannst du uns eine Erfolgsgeschichte erzählen, in der das Schulprogramm das Leben eines Kindes verändert hat?

Bei Kindern holen wir immer das schriftliche Einverständnis der Eltern ein, bevor wir einen Sehtest durchführen. Bei einem Augencamp in einer Schule hatten die Eltern zwar dem Sehtest für ihr Kind zugestimmt,

nicht aber einer Brille. Also haben wir die Initiative ergriffen, die Familie angerufen und das Kind nach Hause begleitet. Wir sprachen mit den Eltern über die Vorteile einer Brille und die positiven Auswirkungen auf die schulischen Leistungen. Daraufhin waren die Eltern gerne bereit, die Brille anpassen zu lassen. Wir haben uns alle sehr gefreut, als wir später erfuhren, dass sich die Noten des Kindes rasch verbessert haben!

Wie stellt GoodVision sicher, dass die Brillen auch langfristig getragen werden?

Wir organisieren Nachuntersuchungen, um zu sehen, welche Schülerinnen und Schüler die Brille tragen und welche nicht, und fragen nach den Gründen. Wir rufen auch die Eltern an, um sie zu sensibilisieren, ihre Kinder zum Tragen der Brille zu ermuntern und gleichzeitig ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Welche Rolle spielt die Aufklärung über Augengesundheit im Lehrplan?

Alle Schülerinnen und Schüler müssen wissen, worauf sie achten und was sie vermeiden sollten, um mit gesunden Augen aufzuwachsen. Das ist ein sehr wichtiges Thema.

Wie nachhaltig ist das Schulprogramm – gibt es eine Strategie für eine langfristige Wirkung?

Gemessen an seiner Bedeutung in Burkina Faso hat das Projekt eine große Zukunft: Viele Schulen kommen auf uns zu und bitten uns, das Programm bei ihnen durch-

zuführen. Wir haben auch ein offizielles Abkommen mit dem Bildungsministerium von Burkina Faso, das uns bei der Planung der Kampagnen unterstützt.

Wie wird der Erfolg des Programms gemessen?

Im Moment verlassen wir uns auf das Feedback der Kinder und die positiven Rückmeldungen der Schulleitungen nach den Augencamps. Bis 2025 werden wir eine Strategie zur objektiven Wirkungsmessung einführen. Dazu verhandeln wir mit den Schulen auch über die Bereitstellung der Noten der Schülerinnen und Schüler, die eine Brille erhalten haben oder zur Augenärztin überwiesen wurden.

Wo könnte das Schulprogramm noch verbessert werden?

Eine Herausforderung ist die fehlende medizinische Versorgung. Einige der Kinder bräuchten eine augenärztliche Beratung, aber die Familien haben oft kein Geld dafür. Deshalb arbeiten wir mit einem Partner vor Ort an einer Lösung, um auch in diesen Fällen helfen zu können. Ein weiteres Problem ist, dass wir einigen Kindern nicht helfen können, wenn sie eine zylindrische Brille benötigen.

Was wünschst du dir für die Zukunft des Schulprogramms?

Wir wünschen uns, dass alle Kinder in allen Regionen Burkina Fasos, die eine Brille brauchen, auch eine bekommen. Daran werden wir weiter arbeiten.

Thierry, natürlich möchten wir es nicht versäumen, GoodVision (Burkina Faso) zum zehnjährigen Bestehen zu gratulieren! Wie hat sich das Schulprogramm von GoodVision in Burkina Faso in den letzten zehn Jahren entwickelt und was waren die wichtigsten Meilensteine?

Das Programm hat sich in den letzten zehn Jahren stark weiterentwickelt. Am Anfang haben wir Brillen an alle fehlsichtigen Kinder verteilt, aber jetzt hat sich die Strategie stark verändert, denn wir beziehen jetzt das Gesundheits- und das Bildungsministerium mit ein. Wir berichten ihnen, was wir tun, und sie verfolgen unsere Aktivitäten. Wir beziehen auch Eltern und Lehrer mit ein, die wichtige Multiplikatoren für die Wirkung unserer Brillen sind. Auch die Aufklärungsarbeit ist sehr wichtig, da sie alle Menschen in einer Schule einbezieht. Wichtig ist auch die

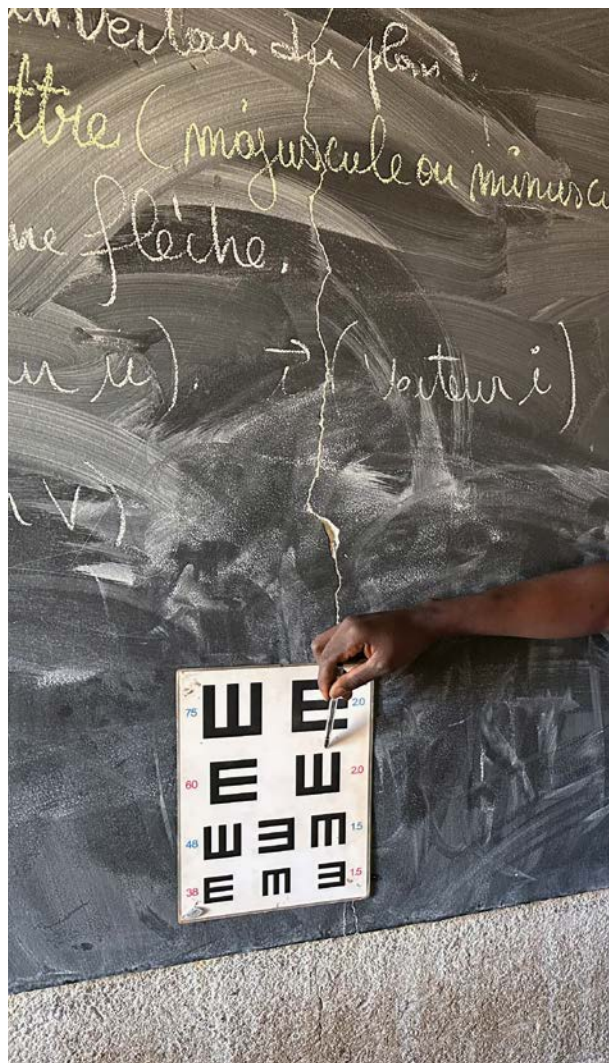
Nachuntersuchung der Kinder, die uns zeigt, wie wir die Zielgruppe erreicht haben.

Hat sich die Wahrnehmung und Akzeptanz von Brillen bei den Schülern im Laufe der Jahre verändert?

Ja, die Wahrnehmung hat sich stark verändert. Durch die Aufklärungsarbeit erkennen die Kinder, dass sie eine Brille bekommen, weil sie für sie sehr wichtig ist. Wenn die Eltern das Tragen einer Brille unterstützen, achten die Kinder auch besser darauf.

Was sind die wichtigsten Erfahrungen von GoodVision (Burkina Faso) aus zehn Jahren Engagement für gutes Sehen?

Was wir für die Menschen in Burkina Faso tun, hat wirklich positive Auswirkungen: Wir sind heute eine der größten NGOs des Landes im Bereich Augengesundheit und nehmen an allen Diskussionen der Regierung und den Gesundheitsbehörden des Landes zum Thema Augengesundheit teil. Ich kann sagen, dass wir heute eine der NGOs sind, die einen großen Einfluss auf das Leben der Bevölkerung haben. ✖



14.802

ausgegebene Brillen in 2023



38.129

durchgeführte Sehtests in 2023



67

Mitarbeitende vor Ort



2013

Programmstart



Wie es wirklich ist, bei einem Augencamp in Burkina Faso dabei zu sein: Unterwegs mit Agathe Kaboré ins College nach Bobo-Dioulasso.

Mit Mut aus der Krise

Wie GoodVision (Kenia) nach einem Programmstopp ein Rekordjahr für gutes Sehen feierte.



✘ Die strategische Organisationsentwicklung zeigte 2023 Wirkung: In Kenia wurden bis Ende 2023 alle Vorjahreswerte deutlich übertroffen. Die Anzahl der verteilten Brillen stieg bis Ende 2023 auf 3.858 bei über 13.800 durchgeführten Sehtests. Die Anzahl der Mitarbeitenden erhöhte sich von 8 im Vorjahr auf 22 im Jahr 2023.

Dass das Jahr 2023 für GoodVision (Kenia) so erfolgreich werden würde, war im Sommer 2023 noch nicht absehbar. Neue gesetzliche Regelungen sorgten dafür, dass ab Juli 2023 alle Aktivitäten eingestellt werden mussten. Der Grund: Die kenianische Regierung hatte neben einer neuen Medical Camp Fee, einer Gebühr für medizinische Kampagnen, auch beschlossen, dass Augenmedizin und Augenoptik nur noch gemeinsam angeboten werden dürfen. Das bedeutete: Reine augenoptische Camps waren ab sofort nicht mehr möglich. Das Team in Kenia hatte nun

zwei Möglichkeiten, die Arbeit vor Ort fortzusetzen: Medizinisches Personal rekrutieren und die neuen Anforderungen selbst erfüllen oder einen Partner finden, dessen Angebot durch die augenoptischen Leistungen von GoodVision (Kenia) ergänzt werden konnte. Was kaum jemand zu hoffen wagte, gelang dem lokalen Team mit Beharrlichkeit und einem starken Netzwerk vor Ort: GoodVision (Kenia) und die Kenya Society for the Blind (KSB) bieten seit Oktober 2023 gemeinsam ganzheitliche Augencamps an.

Die Vorteile der neuen Partnerschaft liegen auf der Hand. Augenmedizinische Probleme können direkt vor Ort behandelt werden. Kompliziertere Fälle werden an die Augenklinik der KSB überwiesen. Auch die Größe der Augencamps ist deutlich gewachsen. ✘

Josphat

Der bewegendste Moment für das Team von GoodVision (Kenia) war die Begegnung mit Josphat beim Augencamp im North Coast Medical Training College, etwa eine Autostunde nördlich von Mombasa. Mit kleinen Trippelschritten betritt er an der Hand seines Vaters den Untersuchungsraum.

Der Elfjährige geht nicht zur Schule und kann sich schlecht verständigen. Mit einer Sehtafel können die Optikerinnen und Optiker hier nicht arbeiten, das wird schnell klar. Josphat ist auf einem Auge blind. Das zweite Auge kann mit einer Linse von -6 Dioptrien korrigiert werden. Der Junge kann mit seiner EinDollarBrille zum ersten Mal in seinem Leben richtig sehen. Ein Gänsehautmoment. Was Josphat wirklich sehen kann, muss im



Gespräch behutsam herausgearbeitet werden. Vieles kann der Junge nicht benennen, weil er es noch nie zuvor gesehen hat.

Gemeinsam die letzte Meile gehen

Medical Camp mit Cargo Human Care & GoodVision (Kenia)

✦ Die letzte Meile gehen. Die letzte Versorgungslücke schließen. Brillen dorthin bringen, wo wahrscheinlich noch nie eine Optikerin war. Das ist der Kern der EinDollarBrille. Ein außergewöhnliches Beispiel für diese letzte Meile war das Medical Camp in Laisamis, an dem GoodVision (Kenia) im April 2023 teilnahm. Knapp eine Woche im Norden Kenias, das bedeutet Arbeit bei weit über 35 Grad Hitze in großer Trockenheit, umgeben von Staub und Wind. Die Menschen vom Volk der Samburo und Rendille haben weite Wege auf sich genommen, um sich in Laisamis untersuchen zu lassen. Die Verständigung zwischen Patienten und medizinischem Personal war nur mit einem großen Übersetzerteam möglich: Von Maa (Sprache der Samburo) oder Rendili (Sprache der Rendille) ins Swahili, dann ins Englische und wieder zurück. Das erfordert Zeit und Geduld auf beiden Seiten. Etwa 300 Personen erhalten einen Sehtest, 120 davon eine EinDollarBrille.



Der organisatorische und finanzielle Aufwand, um auf der letzten Meile auch die Menschen zu erreichen, die weit abgelegen leben, ist enorm. Gerade deshalb ist die Zusammenarbeit von Cargo Human Care und GoodVision (Kenia) so wertvoll. ✦



3.858

ausgegebene
Brillen in 2023



13.867

durchgeführte
Sehtests in 2023



22

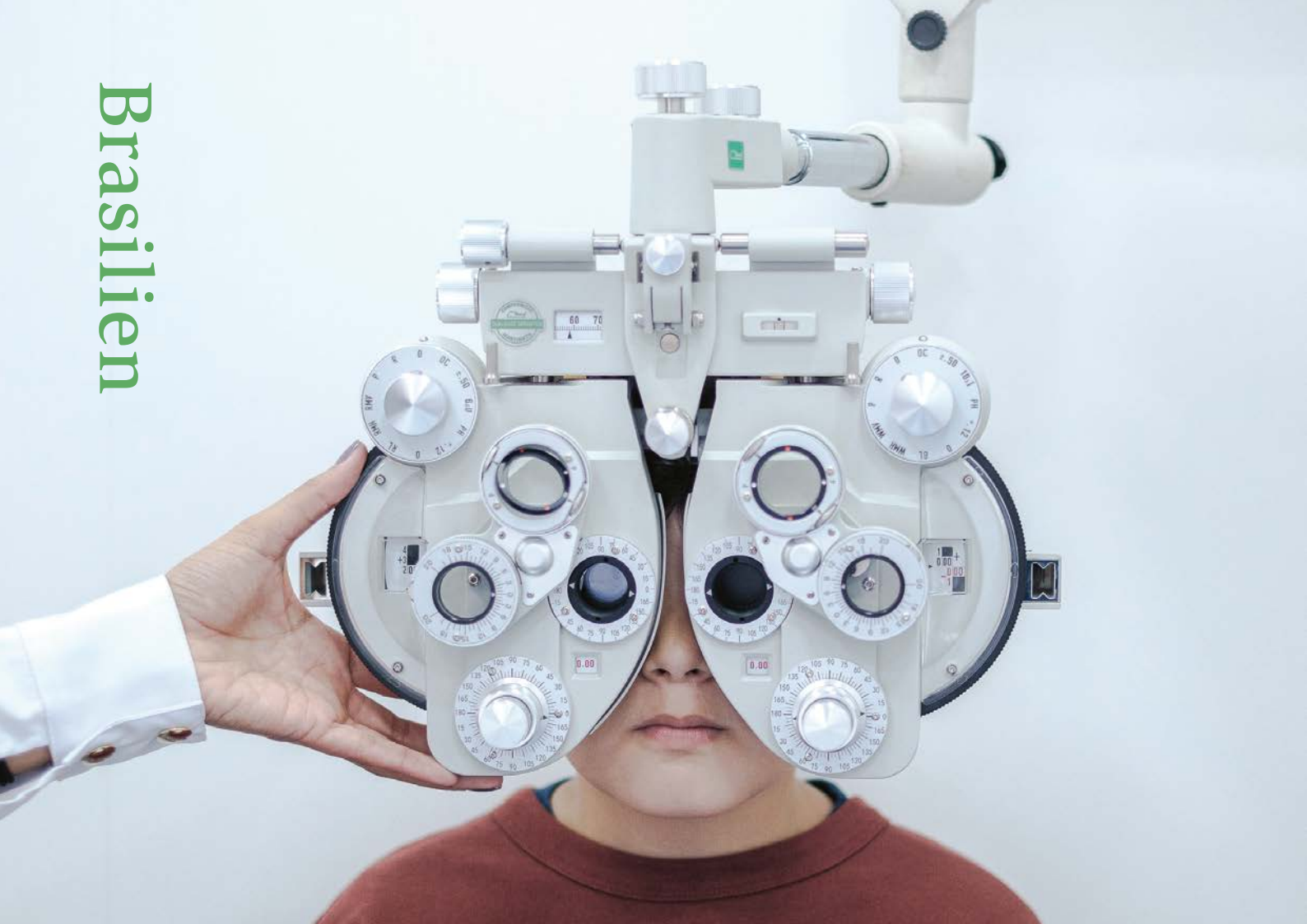
Mitarbeitende
vor Ort



2014

Programmstart

Brasilien



Renovatio in Brasilien

Ein maßgeschneidertes Konzept für Augengesundheit von Renovatio, der brasilianischen Partnerorganisation der EinDollarBrille.

✘ Drei wesentliche Unterschiede kennzeichnen den brasilianischen Ansatz und zeigen, wie Flexibilität und Verständnis für die lokalen Gegebenheiten den Erfolg von Renovatio bestimmen.

Eine Augenärztin ist unverzichtbar

Im Gegensatz zu anderen Ländern, in denen einfache Sehtests angeboten werden dürfen, ist in Brasilien eine augenärztliche Untersuchung gesetzlich vorgeschrieben. Renovatio bindet daher qualifizierte Augenärzte in das Programm ein, was die Qualität der Augencamps erhöht und das Vertrauen der Bevölkerung stärkt.

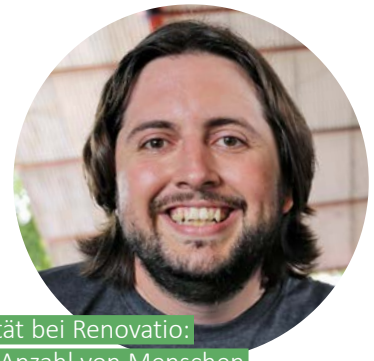
Ganzheitliche Augengesundheit

Der brasilianische Staat fordert eine umfassende Augenuntersuchung mit ausführlicher Dokumentation. Renovatio erfüllt diese Forderung mit einer ganzheitlichen Untersuchungsmethode, die über die Bestimmung der Sehschärfe hinausgeht und langfristig zur Gesunderhaltung der Augen beiträgt.

Politische Unterstützung und Finanzierung

Die brasilianische Regierung hat die Bedeutung der augenmedizinischen Grundversorgung erkannt und gesetzlich festgelegt, dass Abgeordnete einen signifikanten Anteil ihres Budgets für Gesundheitsmaßnahmen aufwenden müssen. Renovatio nutzt diese politische Unterstützung, um Zugang zu staatlichen Mitteln zu erhalten. So kann die Organisation rund 40 bis 50 Prozent ihrer Kosten decken.

Wie in allen Programmländern der EinDollarBrille ist auch in Brasilien ein maßgeschneiderter Ansatz für die lokalen Herausforderungen im Bereich der Augengesundheit notwendig. Dass Renovatio diesen Spagat zwischen Effizienz und ganzheitlicher Augengesundheit beherrscht, hat die Organisation auch im Jahr 2023 wieder eindrucksvoll bewiesen. ✘



„Das ist unsere Spezialität bei Renovatio: Wir können eine große Anzahl von Menschen strukturiert in einem festen Prozess der augenärztlichen Grundversorgung untersuchen.“

Ralf Toenjes,
Programmmleitung Brasilien

Die Kraft einer Brille

Wie es wirklich ist, mit
–11 Dioptrien zum ersten Mal
richtig sehen zu können

Einer der Patienten im Mercedes-Truck, den Ralf Toenjes, Mit-Gründer von Renovatio, nie vergessen wird, ist Dener. Er lernte Dener im Augencamp in Londrina kennen, sein Sehtest ergab –11 Dioptrien. Deners Mutter lebt mit ihm und seinem Bruder in einer kleinen Hütte. Es fehlt am Nötigsten, Geld für eine Brille war nie da. Der Junge hatte vor langer Zeit eine Brille geschenkt bekommen, aber sie hatte nicht die richtige Stärke. Was dann geschah, ließ alle Kollegen verstummen. Als Dener seine Mutter durch die neue EinDollarBrille sah, rief er erstaunt: „So siehst du also aus, Mama“. Allen im Raum ist klar, dass Dener das Gesicht seiner Mutter nie richtig erkannt hat. Ralf ist tief bewegt: „Es sind Begegnungen wie diese, die mir den Anstoß gegeben haben, Renovatio zu gründen.“



Augenlicht mal zwei

Eine Großmutter, zwei Enkelinnen und das Geschenk guten Sehens

✦ Während des Augencamps, das Renovatio in Zusammenarbeit mit dem Institut Porto Seguro im Zentrum von São Paulo durchführte, stellte sich heraus, dass Natália und Clara dringend eine augenärztliche Beratung und eine neue Brille benötigten. Beide litten unter einer **Kurzsichtigkeit von über -10 Dioptrien** und einer Hornhautverkrümmung.

Ihre Großmutter stand lange vor dem Dilemma, entscheiden zu müssen, wer von den beiden eine neue Brille bekommen sollte. Fast 2.000 R\$ (ca. 370 EUR) würde eine neue Brille beim Optiker kosten. So viel Geld hatte die



Großmutter nicht. Claras Brille war kaputt. Natálias Brille war in einem sehr schlechten Zustand. Die Großmutter war verzweifelt, bis sie vom Augencamp von Renovatio in ihrer Nachbarschaft hörte. Dort wurden ihre Enkelinnen gründlich untersucht, getestet und jede bekam kostenlos eine neue Brille. Für die Großmutter ist es ein Traum, dass beide wieder gut sehen können. ✦

Allianz für gutes Sehen

Renovatio gründet größte soziale Organisation für Augengesundheit in Lateinamerika

✦ Im Mai 2023 gab Renovatio einen wichtigen Schritt bekannt: die Gründung von „**Juntos Pela Visão**“ (**Gemeinsam für das Augenlicht**) einer Allianz mit dem renommierten Suel Abujamra Institut und dem Verter Institut. Diese Kooperation soll den Zugang zu augenmedizinischer Versorgung in Brasilien grundlegend verbessern und stellt einen Meilenstein für Millionen von Menschen dar, die an Augenerkrankungen leiden.

Das Suel Abujamra Institut, ein gemeinnütziges Krankenhaus in São Paulo, ist im brasilianischen Gesundheitssystem für seine exzellente Versorgung bekannt und genießt landesweit hohes Ansehen. In Verbindung mit

dem lokalen Verein Verter, der bereits seit 2005 im Bereich der Augengesundheit in Brasilien tätig ist, entsteht eine starke Symbiose aus klinischer Expertise und langjähriger Erfahrung im gemeinnützigen Bereich.

Die Vision von „Juntos Pela Visão“ ist es, nicht nur Brillen und augenmedizinische Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen, sondern auch Aufklärungs- und Präventionsarbeit zu leisten. Mit dieser Partnerschaft schlägt Renovatio ein neues Kapitel für die Augengesundheit in Brasilien auf, mit dem Ziel, die führende Kraft im Kampf gegen Sehbehinderung in Lateinamerika zu werden. ✦

Das mobile Wunder von Renovatio –

Eine Augenklinik unterwegs auf Brasiliens Straßen

✘ In einer beispiellosen Initiative hat Renovatio mit Unterstützung von Mercedes und der KfW einen Meilenstein in der mobilen Augenheilkunde gesetzt. Ein speziell ausgestatteter Mercedes-Truck, vollgepackt mit modernster Diagnosetechnik, gestiftet von „Ein Herz für Kinder“, ist seit 2022 in Brasiliens Städten unterwegs, um Menschen auch dort gutes Sehen zu ermöglichen, wo es keine augenärztliche Versorgung gibt. Denn genau das ist in rund 70 Prozent der brasilianischen Städte der Fall.



Die rollende Augenklinik unterwegs zum nächsten Einsatzort

Der Truck ist nicht nur ein Transportmittel, sondern auch eine komplette Diagnoseeinheit für Augenkrankheiten. Im April 2023 kam er bei einem großen Augenkongress in São Paulo zum Einsatz und fuhr im Mai weiter ins rund 650 Kilometer westlich gelegene Maringá im Bundesstaat Paraná. Dort agierte Renovatio mit dem Truck als verlängerter Arm des staatlichen Gesundheitssystems. Unterstützt wurden Menschen, die teilweise vier bis sechs Jahre auf eine Untersuchung warteten. Viele von ihnen verlieren täglich an Sehkraft – ein unwiederbringlicher Verlust.



Ein barrierefreier Aufgang ermöglicht gutes Sehen für alle

Der Einsatz des Trucks markiert einen Meilenstein in der Arbeit der EinDollarBrille. Er bietet nicht nur die Möglichkeit, in kürzester Zeit sehr viele Patienten ganzheitlich augenmedizinisch zu untersuchen, sondern kann auch flexibel in den großen Städten Brasiliens eingesetzt werden.

Die Medienresonanz in Brasilien ist enorm. Der Mercedes-Truck von Renovatio steht immer wieder im Rampenlicht. Er ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie innovative Ansätze und starke Partnerschaften das Leben vieler Menschen nachhaltig verbessern können. ✘



Im Innern befindet sich eine komplette Diagnoseeinheit



19.682

ausgegebene Brillen in 2023



71.126

durchgeführte Sehtests in 2023



64

Mitarbeitende vor Ort



2014

Programmstart



Lentes al Instante (Paraguay)

Die gemeinnützige Organisation Fundación Retina arbeitet seit 2018 daran, die augenmedizinische Grundversorgung in Paraguay zu verbessern. Bisher gab es kein Angebot für Patientinnen und Patienten, denen mit einer einfachen Brille geholfen werden kann. Nach ersten gemeinsamen Trainingseinheiten haben die Mitarbeitenden von Lentes al Instante (Bolivien) gemeinsam mit den Kolleginnen von Fundación Retina diese Lücke geschlossen. Lentes al Instante (Paraguay) wird ehrenamtlich von Dr. Andrea Oleñik geleitet. Dr. Oleñik absolvierte ihre medizinische Ausbildung in Paraguay und Spanien, promovierte in Madrid und erhielt weitere Auszeichnungen für ihre Forschungsarbeiten.



Paraguay setzt auf künstliche Intelligenz

Revolution in Augenmedizin und Entwicklungszusammenarbeit



„Ich wünsche mir eine gerechtere und demokratischere Welt, in der alle Menschen Zugang zu augenmedizinischer Grundversorgung haben, und ich freue mich, dass KI dazu beitragen kann.“

Dr. Andrea Oleñik, Programmleitung
Lentas al Instante (Paraguay)

✦ Lentas al Instante (Paraguay) und ihr Programmpartner vor Ort, Fundación Retina, betreten Neuland: Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz (KI) kämpft Fundación Retina gegen vermeidbare Blindheit. Ein innovatives Projekt, das dank der EinDollarBrille nun auch Sehhilfen zur Verfügung stellen kann.

Seit 2018 arbeitet Fundación Retina unermüdlich daran, die augenmedizinische Versorgung in Paraguay zu verbessern. Unter der Leitung von Dr. Andrea Oleñik setzen Augenärzte auf künstliche Intelligenz, um Krankheiten frühzeitig zu erkennen und eine Behandlung einzuleiten. Dieser Ansatz ermöglicht Massenscreenings und effiziente Hilfe auch in abgelegenen Regionen. Die Software von Upretina ermöglicht es, eine ganze Stadt in kürzester Zeit zu untersuchen und dabei sieben Hauptursachen für Erblindung, wie zum Beispiel Glaukom, Makuladegeneration oder diabetische Retinopathie (Netzhauterkrankung) zu diagnostizieren.

Schnelle Diagnosen

Die Vorteile des Einsatzes künstlicher Intelligenz liegen auf der Hand: Schnelle Diagnosen und Präventionsmaßnahmen sind nun möglich, was die Lebensqualität vieler Menschen deutlich verbessert. Die Entwicklungszusammenarbeit profitiert von dieser Effizienzsteigerung, da mehr Patienten in kürzerer Zeit versorgt werden können.

„Die Zukunft ist vielversprechend: Mit KI als treibender Kraft könnte die Häufigkeit vermeidbarer Blindheit weltweit deutlich reduziert werden“, ist sich Dr. Oleñik sicher. Der Einsatz von

KI in der Augenheilkunde ist ein Meilenstein für die Arbeit der EinDollarBrille in Paraguay und eine Inspiration für andere Programmländer des Vereins und den Rest der Welt. Dr. Oleñik betont die Bedeutung dieses Fortschritts: „Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz können wir irreversible Blindheit verhindern, unabhängig von sozialem Status und Einkommen. Die Software von Upretina analysiert Bilder des Augenhintergrunds und liefert präzise Diagnosen nahezu in Echtzeit – eine Errungenschaft, die ohne moderne Technologie undenkbar wäre. In einem Land wie Paraguay, in dem der Zugang zu medizinischer Versorgung oft eingeschränkt ist, bedeutet dies einen enormen Fortschritt im Kampf gegen Armut und soziale Ungleichheit.“

Dr. Oleñik betont: „Mit Blick in die Zukunft wird klar: Künstliche Intelligenz ist nicht nur ein Trend – sie ist ein Werkzeug mit dem Potenzial, das Gesundheitswesen grundlegend zu verändern. Für Menschen in Ländern wie Paraguay könnte das den Unterschied zwischen dauerhafter Behinderung und einem selbstbestimmten Leben bedeuten. Durch die Zusammenarbeit mit EinDollarBrille konnte Fundación Retina ihr Angebot erweitern. Neben der Erkennung irreversibler Erblindungsursachen können nun auch einfache Brillen angepasst werden, wenn bei einer Untersuchung eine Sehschwäche diagnostiziert wird.“

Die Kooperation zwischen Fundación Retina und EinDollarBrille zeigt eindrucksvoll, wie technologischer Fortschritt konkret genutzt werden kann, um menschliches Leid zu lindern und Chancengleichheit im Gesundheitswesen voranzutreiben. ✦



2.058

ausgegebene
Brillen in 2023



8.214

durchgeführte
Sehtests in 2023



5

Mitarbeitende
vor Ort



2022

Programmstart

Bolivien



18.427

ausgegebene
Brillen in 2023



40.645

durchgeführte
Sehtests in 2023



34

Mitarbeitende
vor Ort



2014

Programmstart



Von den Anden zum Amazonas

2023 hat die EinDollarBrille einen wichtigen Meilenstein in Bolivien erreicht: Rund 80 Prozent des Landes wurden bereits mit gezielten Kampagnen abgedeckt.

✘ Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer sorgfältigen Vorbereitung. Bereits ein Jahr vor den Einsätzen knüpft der Programmpartner vor Ort, Lentes al Instante (Bolivien) Kontakte zu politischen Vertretern und Bildungseinrichtungen, um eine nahtlose Integration der Augencamps in bestehende Strukturen zu gewährleisten.



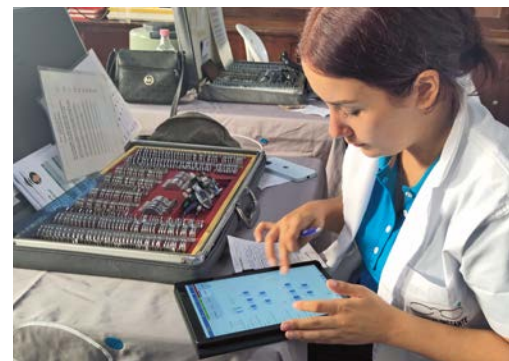
Für die Zukunft konzentriert sich das Team um Programmleiter Prof. Max Steiner darauf, die Frequenz der Einsätze zu erhöhen und so eine kontinuierliche Versorgung zu gewährleisten. Eine besondere Herausforderung stellten die Einsätze im Altiplano dar. Personalmangel, bedingt durch lange Einsatzzeiten fernab der Familie und schwierige Bedingungen wie extreme Wetterverhältnisse, stellten das Team vor große Herausforderungen. Dennoch bleibt LAI Bolivien entschlossen, auch in diesen abgelegenen Regionen auf über 4.000 Meter Höhe nachhaltige Hilfe zu leisten und damit die Lebensqualität der Menschen gerade dort zu verbessern, wo Hilfe am dringendsten gebraucht wird. ✘



Ein Höhepunkt des Jahres und eine große Ehre war der Preis für die engagierteste soziale Aktion 2023 im Bundesland Santa Cruz (immerhin in der Größe von ganz Deutschland).

EFFIZIENZ OHNE PAPIER

LAI Bolivien testet neue App für Patientendaten



✘ Mit einer neuen App für Patientendaten optimiert EinDollarBrille die Versorgung in allen Programmländern. Seit Dezember 2023 in der Testphase in Bolivien, erleichtert die App die papierlose Betreuung der Patienten in den Augencamps. Die digitale Erfassung über die App optimiert den Prozess von der Registrierung bis zur Brillenausgabe. Zudem profitiert die EinDollarBrille von einer besseren Datenqualität für zukünftige wissenschaftliche Studien.

Mariuldis Toirac, Diplom-Optometristin und Leiterin Optik bei LAI Bolivien, ist nach den ersten Testtagen begeistert: „Das Projekt ist nicht nur ein technologischer Fortschritt, sondern wird in Zukunft noch mehr Menschen als bisher eine Brille ermöglichen, da die papierlose Arbeitsweise den Patientendurchlauf massiv beschleunigt.“ ✘



„Mit jedem Kilometer, den unsere mobilen Untersuchungseinheiten zurücklegen, kommen wir unserer Vision näher: Ein Kolumbien, in dem alle Menschen Zugang zu professioneller augenmedizinischer Versorgung haben.“

Natalia Buitrago,
Programmleiterin Lentes al Instante (Kolumbien)



7.262

ausgegebene
Brillen in 2023



11.754

Sehtests in 2023



15

Mitarbeitende
vor Ort



2022

Programmstart

Aus eins mach zwei

Verstärkung für Lentes al Instante Kolumbien

✘ Programmleiterin Natalia Buitrago und ihr Team tragen seit 2022 dazu bei, dass es in Kolumbien mehr Anlaufstellen für Sehtests und Brillen gibt. Dass das Team dies schafft, war nicht selbstverständlich, denn die behördlichen Auflagen in Kolumbien sind sehr hoch: So muss ein Sehtest immer von zertifizierten Optometristen durchgeführt werden und räumlich getrennt von der Brillenanpassung stattfinden. Beides darf nur in geschlossenen Räumen erfolgen. Seit August 2022 ist Lentes al Instante (Kolumbien) deshalb mit einem eigens zum mobilen Sehzentrum umgebauten, sieben Meter langen Lastwagen im Zentrum Kolumbiens unterwegs. Und der Erfolg gibt ihnen recht: Die Nachfrage nach Augencamps war so groß,

dass die Organisation im November 2023 bereits das zweite mobile Sehzentrum in Betrieb nahm und nun auch im nordkolumbianischen Bundesstaat Atlántico an der Karibikküste für gutes Sehen sorgt. ✘

Film

Mack Rua, Direktor der Partnerstiftung Fundasodher, leitet das Programm im Norden Kolumbiens. In diesem Video nimmt er Sie mit zur Eröffnung des zweiten mobilen Seh-zentrums in Barranquilla.



Übergabe mit Weitblick

EinDollarBrille übernimmt Programmverantwortung für Lentes al Instante Peru

✘ Im Herbst 2023 fand ein wichtiger Wechsel im Peru-Programm der EinDollarBrille statt: Nach vier Jahren intensiver Aufbauarbeit hat die Dieter Kathmann Stiftung die Verantwortung für das Programm an die EinDollarBrille übergeben. Das Team in Lima unter der neuen Leitung von Neyba Macalopu wird vom Finanzteam der EinDollarBrille in Deutschland unterstützt, um die strategischen Ziele im Auge zu behalten und die soziale Wirkung der Arbeit zu maximieren.

Lentes al Instante (Peru) startet von Lima und Arequipa aus zu Brillencamps im ganzen Land. Das Besondere an der Brillenproduktion am kargen Stadtrand der Metropole Lima ist,

dass sie ausschließlich alleinerziehenden Müttern vorbehalten ist. Das Projekt ist Teil eines Netzwerks mit anderen lokalen karitativen Einrichtungen, die sich für Frauen in der Region einsetzen.

Eine Flugstunde von der Hauptstadt entfernt zeigt sich ein ganz anderes Peru: In den Anden, überragt vom majestätischen Vulkan Misti, ist eines der Teams häufig in Gesundheitszentren oder auf lokalen Märkten anzutreffen. Dort, wo der Alltag pulsiert – essen, trinken, einkaufen – bieten sie im Augencamp auf über 2.500 bis 3.500 Metern Höhe Sehtests und Brillen an. ✘



6.450

ausgegebene
Brillen in 2023

21.435

durchgeführte
Sehtests in 2023

26

Mitarbeitende
vor Ort

2019

Programmstart



Neyba und ihre beiden Teams setzen auf Digitalisierung und papierloses Arbeiten. In Zukunft mit der Patientendaten-App, die von der EinDollarBrille zentral für alle Programmländer entwickelt wird.

Die EinDollarBrille im Kontext der Sustainable Development Goals

Die EinDollarBrille setzt sich für gutes Sehen weltweit ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals (SDGs). Was die EinDollarBrille mit ihrem Engagement leistet, geht jedoch weit über den Aspekt des guten Sehens hinaus.



Nachhaltigkeit begeistert

Balakrishna Barik betreibt einen Kiosk im Slum Salia Sahi in Bhubaneswar, Indien. Seit zwei Jahren trägt er stolz eine EinDollar-Brille. Kürzlich ging ein Glas zu Bruch, aber Balakrishna hatte die Kontaktdaten von Care Netram aufbewahrt und konnte für ein paar Rupien ein neues Brillenglas kaufen. Jetzt ist er umso mehr von der Arbeit von Care Netram begeistert.

„Bei GoodVision arbeiten Frauen und Männer an einem gemeinsamen Ziel: Gutes Sehen für alle!“
Jennifer Hyde, Executive Director, GoodVision USA

✘ Die EinDollarBrille engagiert sich unter anderem dafür, dass Sehhilfen bezahlbar und für alle zugänglich sind. Mit ihrem Engagement spielt sie eine wichtige Rolle beim Erreichen von mehreren SDGs der Vereinten Nationen. Hier stellen wir Ihnen die wichtigsten vor.

Ein zentrales Ziel der EinDollarBrille ist es, die Gesundheit und das Wohlergehen aller Menschen zu fördern (SDG 3). Mit qualitativ hochwertigen Brillen zu erschwinglichen Preisen verhilft die Organisation Menschen zu besserem Sehen und damit zu mehr Lebensqualität.

Darüber hinaus leistet die EinDollarBrille einen Beitrag zur Armutsbekämpfung (SDG 1) und zur Förderung von Bildung (SDG 4). Viele Menschen in Entwicklungsländern haben keine Brille, weil sie zu teuer ist oder es keine Optikerin in der Nähe gibt, die eine Brille anpassen kann. Sie leiden daher unter unkorrigierten Sehproblemen, die ihre Bildungs- und Berufschancen einschränken. Die EinDollarBrille ermöglicht es diesen Menschen, wieder aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Auch die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter (SDG 5) ist ein zentrales Thema der EinDollarBrille. Für die Mitarbeitenden der EinDollarBrille in Deutschland und in den Programmländern gibt es keinen Gender Pay Gap, d.h. gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit und Leistung unabhängig vom Geschlecht. Gleichzeitig ist es wichtig, insbesondere den Frauen in den Programmländern neue Chancen zu eröffnen: Durch ein eigenes festes Einkommen, eine qualifizierte Ausbil-

dung und die Möglichkeit, sich beruflich weiterzuentwickeln.

Außerdem engagiert sich die EinDollarBrille für den Klimaschutz (SDG 13). Die Brillen werden ohne Strom hergestellt und sind langlebig, um Ressourcen zu schonen und Abfall zu vermeiden. Die Programmländer vor Ort werden mit einem separaten Fördertopf für Projekte zum aktiven Klimaschutz unterstützt. Die Vergabe der Fördermittel erfolgt über ein Bewerbungsverfahren auf Basis des jeweils geprüften Konzepts.

Insgesamt trägt die Arbeit der EinDollarBrille dazu bei, eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der SDGs voranzutreiben. Die EinDollarBrille verbessert nicht nur das Leben einzelner Menschen, sondern leistet auch einen positiven Beitrag zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele.

Die EinDollarBrille arbeitet kontinuierlich daran, die Welt ein Stück besser zu machen – Brille für Brille. ✘



Mehrweg fürs Klima: Bei GoodVision Burkina Faso wurden mit Mitteln aus dem „Klimafonds“ der EinDollarBrille Mehrwegflaschen angeschafft, damit auf die müllintensive Wassertütennutzung verzichtet werden kann. Jeder noch so kleine Beitrag zählt!



Was sind die SDGs?

Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind 17 globale Ziele der Vereinten Nationen, die bis 2030 erreicht werden sollen. Sie umfassen Themen wie Armutsbekämpfung, Bildung, Gesundheit, Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung. Die SDGs dienen als Leitfaden für Regierungen, Organisationen und Unternehmen, um eine bessere Zukunft für alle zu schaffen.

Weitere Informationen zu allen 17 SDGs, die die EinDollarBrille mit ihrem Engagement unterstützt, finden Sie hier:



Indien

Care Netram auf Hausbesuch

Gut, dass die Kolleginnen von Care Netram die Patientin Sambari Beua noch einmal besucht haben. Vor zwei Jahren wurde die 75-Jährige mit Unterstützung von Care Netram im Vision Eye Hospital in Bhubaneswar am grauen Star operiert. Alles ging gut und Sambari, die damals fast blind war, konnte wieder sehen. Seit einiger Zeit benötigt sie jedoch eine Lesebrille, wusste aber nicht, an wen sie sich mit ihrem Problem wenden sollte. Bei einem Hausbesuch konnten die GoodVision Technicians von Care Netram sofort helfen.

EinDollarBrille in Indien

Care Netram ist die indische Partnerorganisation der EinDollarBrille

✦ In den ostindischen Bundesstaaten Jharkhand und Odisha hat Care Netram innerhalb von sechs Jahren ein sehr erfolgreiches Team aufgebaut, das regelmäßig neue Rekorde aufstellt. So auch im Jahr 2023:

- 117 Mitarbeitende insgesamt
- mehr als 5.500 Menschen im Dezember 2023 mit Brillen versorgt, mehr als jemals zuvor in einem Monat
- bereits das fünfte Vision Center als feste Anlaufstelle für gutes Sehen eröffnet
- mehr als 10.000 Sehtests bei Schulkindern durchgeführt, fast 900 von ihnen mit Brillen versorgt

Durch ihr kontinuierliches Engagement leistet Care Netram einen wertvollen Beitrag für gutes Sehen und die Verbesserung der Lebensqualität tausender Menschen in den ländlichen Regionen Ostindiens. ✦

Was ist ein GoodVision Technician?

Da in vielen Regionen weltweit augenoptisches Fachpersonal fehlt, hat EinDollarBrille e.V. zusammen mit Augenärztinnen und Optikern ein einjähriges Ausbildungskonzept entwickelt. Die darin qualifizierten GoodVision Technicians (GVTs) sind nach ihrer Abschlussprüfung in der Lage, beim Sehtest zuverlässig das beste sphärische Brillenglas zu bestimmen und die Brille fachgerecht anzupassen.

Einheitliche Ausbildung und Rezertifizierung

Durch eine systematische Ausbildung nach aktuellen wissenschaftlichen Standards bieten wir unseren Mitarbeitenden eine solide Grundlage für ihre Arbeit. Die jährliche Rezertifizierung der GVTs ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung. In theoretischen und praktischen Prüfungen müssen die Mitarbeitenden unter Beweis stellen, dass ihr Wissen noch den Anforderungen der Ausbildung entspricht.



Ein Augencamp in einem Hochzeitszelt in der Stadt Ranchi, Jharkhand.



Gopinat Das, Optometrist bei Care Netram



„Mehr Leben in einem Monat mit GoodVision verändert als je zuvor – Care Netram setzt neue Maßstäbe für soziales Engagement und nachhaltige Entwicklung in Indien.“

Piush Khetan, Programmleitung Indien





Die Brücke zwischen Tradition und Moderne

Aus einem kleinen Dorf in Ostindien an die Spitze eines Teams – Mitali Rout über ihren beeindruckenden Werdegang bei Care Netram und ihre Zukunftspläne im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen.

Mitali, du kommst aus Jaipur in Odisha und arbeitest seit vier Jahren bei Care Netram. Was hat dich dazu bewogen, eine Ausbildung als GoodVision Technician zu beginnen?

Ich wollte schon immer etwas bewirken und meiner Gemeinschaft helfen. Als ich von der Möglichkeit bei Care Netram hörte, wusste ich, dass dies meine Chance war, etwas zu verändern.

Inzwischen leitest du dein eigenes Team. Wie fühlt man sich als Führungskraft mit gerade einmal 24 Jahren?

Es ist eine große Verantwortung, aber auch eine Ehre. Ich arbeite mit einem fantastischen Team zusammen und es ist inspirierend zu sehen, wie wir gemeinsam wachsen und unseren Patienten helfen können.

In Indien planen Eltern oft die Hochzeit ihrer Kinder. Du hast aber deinen eigenen Weg gewählt. Kannst du uns mehr darüber erzählen?

Ja, traditionell suchen die Eltern den Partner aus, aber ich habe selbst jemanden gefunden, den ich heiraten werde. Für mich ist es

wichtig, meine eigenen Entscheidungen zu treffen, deswegen werde ich auch nach meiner Hochzeit weiterarbeiten.

Wie unterstützt dich Care Netram bei dieser Entscheidung?

Care Netram unterstützt mich sehr. Sie bieten flexible Arbeitszeiten und Modelle an, die es mir ermöglichen, meine Karriere voranzutreiben und irgendwann auch eine Familie zu haben.

Was bedeutet diese Unterstützung für dich persönlich?

Das bedeutet alles. Zu wissen, dass ich weiterhin unabhängig sein und meinen Beitrag leisten kann, gibt mir ein starkes Gefühl von Freiheit und Selbstbestimmung.

Mitali, vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen dir für deine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Vielen Dank! Ich freue mich darauf, weiterhin ein Teil von Care Netram zu sein und den Menschen in meinem Land zu helfen. ✖



49.550

ausgegebene
Brillen in 2023



116.721

durchgeführte
Sehtests in 2023



117

Mitarbeitende
vor Ort



2017

Programmstart



Hier erfahren Sie, wie Care Netram jungen Frauen neue Karrierewege eröffnet und zur Gleichberechtigung beiträgt. Ein inspirierendes Interview über Empowerment und die Arbeitsrealität von Frauen im ländlichen Indien.

Aktionen in Deutschland

An 365 Tagen im Jahr arbeiten die Regionalgruppen (RG) daran, die EinDollarBrille in Deutschland bekannter zu machen: Bei Infotagen, Messen, Schulaktionen und Firmenfeiern sind die ehrenamtlichen Unterstützerinnen eine feste Größe für die EinDollarBrille.



RG Rhein-Ruhr – November 2023
Next Economy Award

Beim Next Economy Award 2023 in Düsseldorf trafen sich die bisherigen Preisträger, darunter auch die 2017 ausgezeichnete EinDollarBrille. Bei der Podiumsdiskussion stellte sich Karl Reinhard Fischer den interessierten Fragen der Moderatorin und dem begeisterten Applaus des Publikums.

RG Hannover – Januar 2023
Fernwehfestival

Mit einem engagierten Team konnte die RG Hannover viele Besucherinnen am Stand auf dem Fernwehfestival in Göttingen begrüßen. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

RG Erlangen – Juli 2023
Durchs Jahr in Tirschenreuth

Als Heike Hertrich und Alwine Beck bei einem Vortrag des Lions Club Tirschenreuth ihre Biegekünste zeigten, ahnten sie nicht, welche Welle der Hilfsbereitschaft sie damit auslösten. Die anwesende Rektorin der Johann-Andreas-Schmeller-Schule lud gleich zu einem Spendenlauf ein, den die Kinder mit Bravour absolvierten: Nach

über 3.600 gelaufenen Runden überwies der Sponsor Lions Club Tirschenreuth die stolze Summe von 8.000 Euro an die EinDollarBrille. Mit einem Stand auf dem örtlichen Weihnachtsmarkt ließ die EDB das Jahr in Tirschenreuth ausklingen.

RG Berlin – Januar 2023
Vegginale & Fairgood Messe

Die EinDollarBrille war auf der Vegginale & Fairgood Messe in Berlin vertreten und konnte viele neue Kontakte knüpfen. Besonders erfreulich war die Begegnung mit einem 80-jährigen Herrn, dem Vorsitzenden eines Vereins ehemaliger Siemens-Azubis, der von der EDB begeistert war und einen Vortrag für seine Mitglieder organisierte. Wie wichtig es ist, mit den Menschen persönlich ins Gespräch zu kommen, zeigen Begegnungen wie diese.



RG Hamburg – September 2023
Autarkia Green World Tour

Die Autarkia Green World Tour bot der RG Hamburg eine spannende Plattform, um die EinDollarBrille zu präsentieren. Unterstützerin Silke brachte selbstgezogene Pflanzen mit, die zu Spenden animierten. Teambuilding wurde großgeschrieben: Neue Mitglieder erweiterten die RG Hamburg um Kiel und Lübeck. ✖



Einmal im Jahr lädt GVI in Erlangen zum Annual Meeting. Die Kolleginnen und Kollegen bringen Fragen und Ideen aus ihren Ländern mit und arbeiten fünf Tage lang an einem gemeinsamen Ziel: GoodVision International weiterzuentwickeln, voneinander zu lernen und die Arbeit in den Programmländern zu optimieren.

GoodVision International Vernetzt mehr bewirken

In einer Welt, in der globale Zusammenarbeit und Solidarität immer wichtiger werden, hat die EinDollarBrille einen großen Schritt unternommen: Mit der Gründung von GoodVision International beginnt eine neue Ära für besseres Sehen weltweit.

Was ist GoodVision International (GVI)?

GVI ist der Zusammenschluss aller Organisationen, die sich unter dem Dach der EinDollarBrille weltweit für gutes Sehen einsetzen. GVI wurde aus dem Wunsch heraus gegründet, international enger zusammenzuarbeiten.

Wer sind die Mitglieder von GVI?

Gleichberechtigte Mitglieder sind EinDollarBrille e.V. in Deutschland, die Schwesterorganisationen in der Schweiz und den USA, sowie die 11 Programmländer in Asien, Afrika und Südamerika.

Was sind die Ziele von GVI?

Im Rahmen von GVI werden gemeinsam Strategien entwickelt, globale Standards erarbeitet und Dienstleistungen gemeinsam genutzt. So werden Verantwortung und Mitspracherechte auf alle Schultern verteilt. ✖

Von Dioptrien zu Lebensqualität

Wie lässt sich die Wirksamkeit von Brillen objektiv messen?



FORMEL

Erfolgsindikator: Summe der erzielten VALYS

$$\text{VALY} = \begin{array}{l} \text{Verringerung} \\ \text{des Grades} \\ \text{der Sehbehinderung} \end{array} \times \begin{array}{l} \text{Dauer} \\ \text{der Verbesserung} \\ \text{des Sehvermögens} \end{array}$$

✘ Das Sehen hat für den Menschen eine zentrale Bedeutung. Rund 80 Prozent aller Sinneseindrücke nehmen wir über die Augen auf. Die Welt klar zu sehen, bedeutet daher ein hohes Maß an Lebensqualität. Doch wie lässt sich der Erfolg augenmedizinischer und augenoptischer Bemühungen zur Verbesserung dieser Lebensqualität messen? GoodVision International (GVI) hat dazu einen neuen Ansatz entwickelt: die Vision Adjusted Life Years (VALY).

Die VALY-Methode ermöglicht es, den Nutzen augenmedizinischer und augenoptischer Maßnahmen in einer objektiven Zahl auszudrücken. Der VALY errechnet sich aus der Verringerung des Grades der Sehbehinderung multipliziert mit der Dauer der Sehverbesserung. So hat beispielsweise die Korrektur einer Fehlsichtigkeit von -1,0 Dioptrien einen geringeren VALY-Wert als die Korrektur einer Fehlsichtigkeit von -6,0 Dioptrien (bei einer Person gleichen Alters). Noch höher ist der Wert bei einer

Kataraktoperation, die das Risiko der Erblindung abwendet und langfristig für gutes Sehen sorgt.

René von Künßberg, der den VALY-Indikator gemeinsam mit Martin Aufmuth und Dr. Bruna Gil entwickelt hat, betont die Bedeutung dieses Fortschritts: „Mit VALY können wir gezielter helfen. Wenn wir zum Beispiel bei einer Patientin ein hohes VALY-Potenzial erkennen, ihr aber die finanziellen Mittel für eine Brille fehlen, können wir mit einer Brillenspende enorm viel bewirken.“

Die Methode ist mehr als eine Formel, sie ist ein Werkzeug zur Optimierung der Entwicklungszusammenarbeit. GVI wird den VALY-Indikator in Zukunft nutzen, um die eigenen Strategien weiter zu verbessern. Das Ziel: Mit begrenzten Mitteln die größtmögliche Wirkung erzielen und möglichst vielen Menschen weltweit zu gutem Sehen verhelfen. ✘

Innovation im Blick

EinDollarBrille setzt auf App für Patientendaten



„Effizienz ist der Schlüssel zur Skalierung unserer Arbeit: Indem wir unsere Prozesse vor Ort effizienter gestalten, verbessern wir die Steuerungsmöglichkeiten durch die Länder und stellen sicher, dass wir mit der EinDollarBrille dort sind, wo wir am meisten gebraucht werden.“

Niko Kleinknecht, Leiter Country Development

✦ In einem Augencamp in Santa Cruz, Bolivien, hat EinDollarBrille eine innovative App zur Verwaltung von Patientendaten getestet. Niko Kleinknecht, Leiter Country Development bei der EinDollarBrille, erklärt im Interview, wie wichtig diese digitale Lösung für die Effizienz und Genauigkeit der Arbeit in den Ländern ist. Die App verspricht, papierbasierte Prozesse zu digitalisieren und damit die Brillenversorgung zu beschleunigen. Das Interview zeigt, wie Technologie die Entwicklungszusammenarbeit verändert und welche Rolle sie für die Zukunft der EinDollarBrille spielen wird.

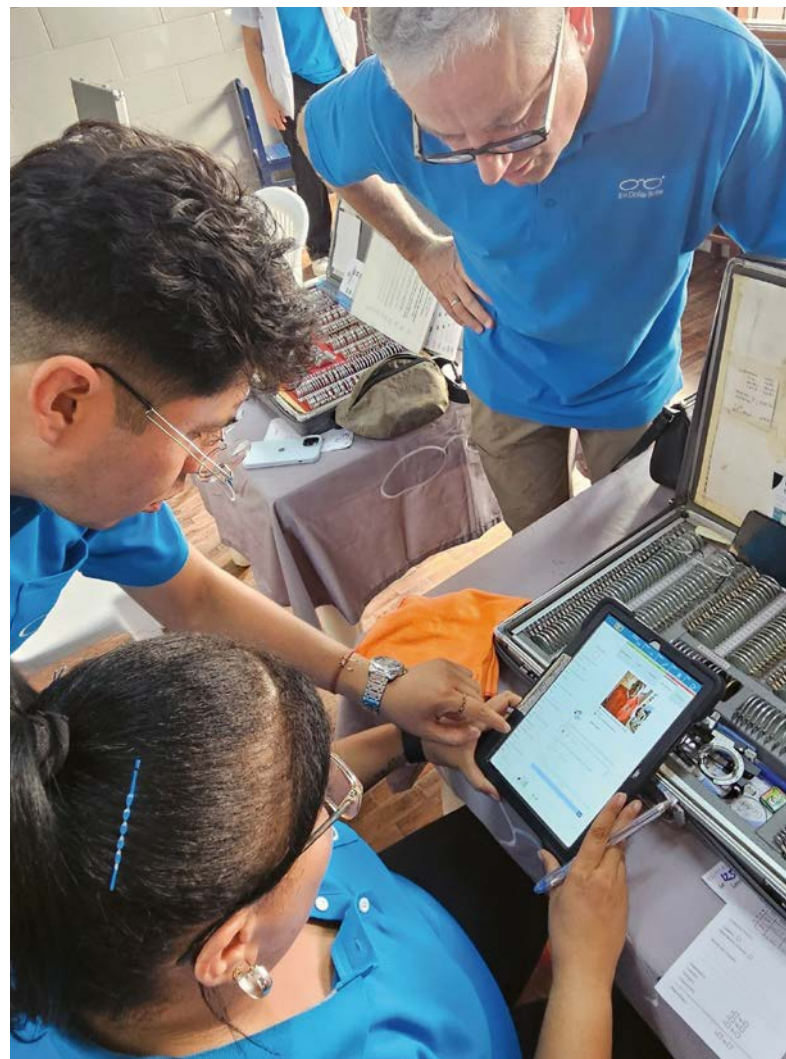
Willkommen zurück aus Bolivien, Niko!
Du warst gerade für die EinDollarBrille in Südamerika unterwegs, um unter anderem die neue App für Patientendaten zu testen.

Ja, genau. Wir haben die App bei einem großen Augencamp mit 140 Menschen in Santa Cruz, der größten Stadt Boliviens, auf Herz und Nieren getestet. Für uns war es extrem wichtig, vor Ort zu sein, um die Funktionalität der App genau auf die Arbeitsabläufe abzustimmen.

Die neue App soll künftig in verschiedenen Ländern zum Einsatz kommen. Welche Vorteile bringt sie für die Arbeit vor Ort?

In der Abteilung Country Development geht es immer darum, die Prozesse in den Programmländern effizienter zu gestalten. Dazu initiieren wir Pilotprojekte, die auf Best-Practice-Erfahrungen aus den Ländern basieren. Aktuell spielt die Digitalisierung eine große Rolle, da in allen Programmländern an vielen Stellen noch mit Papier gearbeitet wird. Deshalb haben wir diese App entwickelt, die die Erfassung und Weiterverarbeitung der Patientendaten an den verschiedenen Stationen

eines Augencamps (Registrierung, maschineller Sehtest, manueller Sehtest, Brillenausgabe) schneller und weniger fehleranfällig machen soll. Dazu werden die Daten benutzerfreundlich in Formularen abgefragt und die Darstellung an verschiedene Endgeräte angepasst.



Wie wird sich der Einsatz von Technologien wie der Patientendaten-App auf die Effizienz der EinDollarBrille auswirken?

Oft sind es kleine Veränderungen, die eine große Wirkung haben. Erst bei meinem Besuch in Lateinamerika ist mir aufgefallen, dass am Ende eines Augencamps die Patientenblätter manuell nach ausgegebenen Linsen, Gestellen (inkl. Farbe) etc. mit Strichlisten aufsummiert, als Bild an die Camp-Koordinatorinnen geschickt und manuell in Übersichtstabellen zur Lagerhaltung und Dokumentation eingetragen werden. Mit unserer App ist das zukünftig mit einem Klick erledigt.

Inwiefern unterstützt die App das Team vor Ort und welchen Beitrag leistet sie zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung?

Mit der App können die Patientinnen schneller und fehlerfrei versorgt werden. Bei meinem Besuch in Kolumbien hat sich gezeigt, dass wir damit auch einen Beitrag zur Unterstützung des Gesundheitssystems leisten. Dort ist es Pflicht, ein staatliches Programm zu nutzen, in dem die Patientendaten ähnlich wie bei uns erfasst werden. Durch die Zusammenarbeit vor Ort haben wir eine Lösung gefunden, damit doppelte Eingaben in unserer App und in der staatlichen App vermieden werden: Die Daten unserer App können in einer Tabelle ausgegeben werden, die vom staatlichen System importiert werden kann.

Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen deiner Abteilung und den Teams in den Ländern aus, um sicherzustellen, dass die App optimal genutzt wird und den Bedürfnissen der Nutzer entspricht?

Alle Teams waren sehr offen, die App zu testen, was immer einen zusätzlichen Aufwand bedeutet. Gerade am Anfang von Veränderungen in einem eingespielten Prozess ist es wichtig, Akzeptanzkriterien zu finden. Dabei sind wir natürlich auf das Feedback der Kolleginnen in den Ländern angewiesen. Das hat immer sehr gut funktioniert, weshalb wir zum Beispiel die Eingabe der Messergebnisse nicht als Kombinationsfeld, sondern als eine Art Tachometer gestaltet haben.

Wie werden die Daten aus der App ausgewertet und genutzt?

In der finalen Version der App werden die Daten direkt in die Berechnung des VALY einfließen. Dieser kann dann zur Steuerung der nächsten Augencamps genutzt werden, indem z.B. die Frage beantwortet wird: Welche VALYs wurden in dieser Region/in diesem Camp generiert? Darüber hinaus sollen Fragen zum sozioökonomischen Umfeld in die App integriert werden, um noch genauer steuern zu können, dass wir die Menschen erreichen, die wir wirklich erreichen wollen, d.h. bei denen wir die größte Wirksamkeit erzielen.

Welche Rolle spielen Datenschutz und Datensicherheit bei der Patientendaten-App?

Eine ganz entscheidende! Wir müssen uns in den jeweiligen gesetzlichen Rahmenbedingungen der Länder bewegen. Deshalb sind zum Beispiel in den Daten, die in Deutschland zur Auswertung herangezogen werden, keine personenbezogenen Daten enthalten. Der Zugriff ist auf das jeweilige Land beschränkt.

Wie wird sich die Patientendaten-App in Zukunft weiterentwickeln, um den größtmöglichen Nutzen vor Ort zu erzielen?

Wir sind gerade dabei, die App auch offline nutzbar zu machen, da in vielen Regionen die Internetverbindung nicht stabil genug ist. Dafür nutzen wir NFC-Karten, auf denen die Patientendaten gespeichert und von Station zu Station weitergegeben werden, so dass die Stationsgeräte nicht mehr miteinander kommunizieren müssen. Das soll die Arbeit in den Ländern noch effizienter machen. In Zukunft könnten diese NFC-Karten sogar als eine Art Gesundheitskarte mit den Behandlungsdaten an die Patienten ausgegeben werden – und aus Marketingsicht mit einer Kontakt Nummer und QR-Codes oder ähnlichem bedruckt werden. Es geht auch darum, die Apps, die in einigen Programmländern (Indien, Brasilien, Paraguay, Peru) bereits existieren oder gerade entwickelt werden, mit den zentralen Datenbanken zu verknüpfen, so dass kein gegenseitiger manueller Export oder Import mehr nötig ist.

Welche technologischen Trends siehst Du als besonders relevant für die Arbeit der EinDollarBrille?

Zukünftig wird es darum gehen, die jeweiligen Messgeräte, die im Augencamp eingesetzt werden, mit der App zu verbinden, so dass die Messwerte nicht mehr manuell eingegeben werden müssen. Darüber hinaus werden neue Möglichkeiten der Direktdiagnose mittels künstlicher Intelligenz möglich sein. Auch hier muss eine Anbindung an die App erfolgen. Eine Herausforderung sind die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den Ländern.

Wie wichtig ist es aus deiner Sicht, dass NGOs wie die EinDollarBrille innovative Technologien nutzen?

Es gilt in Zukunft, die verschiedenen Anwendungen in der digitalisierten Welt (Mess- und Eingabegeräte, Ergebnisse aus KI-gestützten Diagnosetools, Umfragedatenbanken, lokale Apps der Länder) miteinander zu verknüpfen, um effizient steuern zu können und jederzeit einen aktuellen Überblick über unsere Aktivitäten zu haben. Denn nur so können wir möglichst vielen Menschen möglichst schnell wieder zu gutem Sehen verhelfen. ✖

Partner und Unterstützer

All unseren Partnern und Unterstützerinnen möchten wir für ihren Einsatz und ihren Anteil am Erfolg der EinDollarBrille ganz herzlich danken. Stellvertretend seien die folgenden genannt:



AMPO INTERNATIONAL
für Kinder in Burkina Faso



Abantu

Die Schweizer Stiftung unterstützt die EinDollarBrille seit Jahren in Malawi und Burkina Faso beim Bau von Brillenzentren und dem Kauf von Fahrzeugen für mobile Augencamps.

A.M.P.O.

A. M. P. O. vermittelt seit 2013 Patienten in unsere Shops in Burkina Faso.

Asc. Gallo Blanco (Perú)

Die gemeinnützige Organisation ist seit 2019 unser Partner in Peru und führt dort unter anderem Augencamps in den Vororten von Lima durch.

Ashoka

Die amerikanische Non-Profit-Organisation sucht und fördert international Sozialunternehmer (Ashoka Fellows). Martin Aufmuth wurde 2017 als Ashoka Fellow aufgenommen. Die Organisation unterstützt unter anderem durch Beratung und ihr weltweites Netzwerk.

Be One Foundation

Be One Percent ist eine Gruppe von Menschen, die 1 Prozent ihres monatlichen Einkommens spenden, um den ärmsten Menschen auf der Welt zu helfen. Be One Percent unterstützt unsere Programme in Malawi und Burkina Faso.

BGH Edelstahlwerke

Die BGH Edelstahlwerke GmbH aus Freital unterstützt die EinDollarBrille auf Initiative des Aufsichtsratsvorsitzenden Sönke Winterhager mit der kostenlosen Bereitstellung des Federstahldrahtes für unsere EinDollar Brillen.

Dieter Kathmann St.

Die Dieter Kathmann Stiftung aus Feusisberg in der Schweiz finanziert und organisiert die Programmarbeit der EinDollarBrille in Peru.

Ein Herz für Kinder

BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ fördert die Programmarbeit der EinDollarBrille in Indien und Brasilien. „Ein Herz für Kinder“ ermöglichte die Durchführung von Sehtests für Kinder und Jugendliche und unterstützte dafür die Anschaffung optischer Untersuchungsgeräte und eines Fahrzeugs.

Gebauer Stiftung

Die gemeinnützige Gebauer Stiftung mit Sitz in Zürich unterstützt die EinDollarBrille bei der Versorgung der Menschen mit Brillen in Myanmar.

Hauschka Verlag

Der Hauschka Verlag unterstützt die EinDollarBrille großzügig mit dem Erlös aus dem Verkauf von individualisierten Hausaufgabenheften und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.



Lions Clubs Internat., Leo Clubs

Zahlreiche Lions und Leo Clubs aus Deutschland, der Schweiz und weiteren Ländern unterstützen die EinDollarBrille maßgeblich finanziell und mit engagierter Öffentlichkeitsarbeit.

McDermott Will & Emery

Die deutschen Büros der internationalen Anwaltssozietät McDermott Will & Emery zählen zu den wichtigen Unterstützern der EinDollarBrille. Dr. Carsten Böhm und Dr. Gero Burwitz sowie zahlreiche weitere Anwälte von McDermott stehen mit ihrer Expertise in rechtlichen und steuerlichen Fragen sowie bei der Vertragsgestaltung zur Seite.

Naturhotel Chesa Valisa

Klare Sicht für klares Wasser. Das Naturhotel Chesa Valisa im Kleinen Walsertal füllt jedem Gast kostenlos frisches Quellwasser ab. Pro Gast und Tag wird ein Euro an die EinDollarBrille gespendet.

Quibiq

Quibiq unterstützt die EinDollarBrille bei der Digitalisierung von Daten und Prozessen, unter anderem bei der Entwicklung der App für Kunden- und Patientendaten.

Rotary, InnerWheel

Eine Vielzahl von Clubs unterstützt die EinDollarBrille auf Club- und Distriktebene großzügig finanziell und durch kreative Benefizaktionen. Darüber hinaus engagieren sich die Mitglieder sehr aktiv in Deutschland und in den Programmländern. Durch großzügige Global Grants konnten die Programme in Burkina Faso, Bolivien und Kolumbien nachhaltig gefördert werden.

Siemens Stiftung

Seit über 10 Jahren steht die Stiftung der EinDollarBrille mit ihrem großen Netzwerk beratend zur Seite.

Silicon Valley Community Foundation

Die größte Gemeinschaftsstiftung des Silicon Valley in den USA unterstützt die EinDollarBrille regelmäßig finanziell beim Programmaufbau.

Sternstunden

Sternstunden ist eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks und unterstützt die EinDollarBrille bei der Versorgung von Schulkindern mit Brillen.

Talentschmiede

Die Talentschmiede Altmühltal in Treuchtlingen ist Partner der EinDollarBrille im Bereich Lagerhaltung und Logistik.

Finanzbericht 2023

Auch im Jahr 2023 haben unsere Spenderinnen und Spender die EinDollarBrille zuverlässig unterstützt. Dank der zahlreichen privaten Spenden und institutionellen Zuwendungen konnten wir auch in diesem Jahr wieder viel erreichen. Insgesamt flossen in diesem Jahr EUR 4,5 Mio. in unsere Programmtätigkeit. Im Jahr 2023 haben wir die Art unserer Buchführung geändert. Auf Empfehlung des DZI haben wir von der Ein-

nahmen-Überschuss-Rechnung auf die Vollbilanzierung nach HGB (Handelsgesetzbuch) umgestellt. Wir versprechen uns davon langfristig mehr Transparenz – auch wenn die Zahlen in diesem Jahresbericht mit denen des Jahres 2022 nicht so gut vergleichbar sind. Wir freuen uns auch, dass der Jahresabschluss des Vereins in diesem Jahr erstmals von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft und im April 2024 mit einem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Unsere lokale Organisation in Burkina Faso wurde erstmals als Betriebsstätte in den Jahresabschluss einbezogen.

Ertragsituation

Der Verein EinDollarBrille e.V. schließt das Jahr 2023 mit einem Gesamtergebnis von 136 TEUR ab. Die Gesamtleistung beträgt 5.645 TEUR.

Berichtsposition (Werte in TEUR für Geschäftsjahr 2023)	Gesamt	Programmtätigkeit	Werbe- und Verwaltungstätigkeit	Vermögensverwaltung
Spendenerträge und Zuwendungen	5.329	1	5.328	0
Umsatzerlöse	270	266	0	3
Änderung Bestand an Erzeugnissen	46	46	0	0
Gesamtleistung	5.645	314	5.328	3
Sonstige betriebliche Erträge	18	10	4	4
Aufwand Rohstoffe/bezogene Waren	-60	-64	4	0
Rohergebnis	5.603	260	5.336	7
Personalaufwand	-1.726	-1.157	-569	0
Abschreibungen	-82	-74	-9	0
Projekt- und Programmarbeit	-2.416	-2.416	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.374	-786	-589	0
Betriebsergebnis	5	-4.173	4.170	7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88	0	0	88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Finanzergebnis	88	0	0	88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93	-4.173	4.171	95
Steuern vom Einkommen	0	0	0	0
Sonstige Steuern	43	43	0	0
Jahresergebnis	136	-4.130	4.171	95

(Werte in TEUR sind kaufmännisch gerundet)

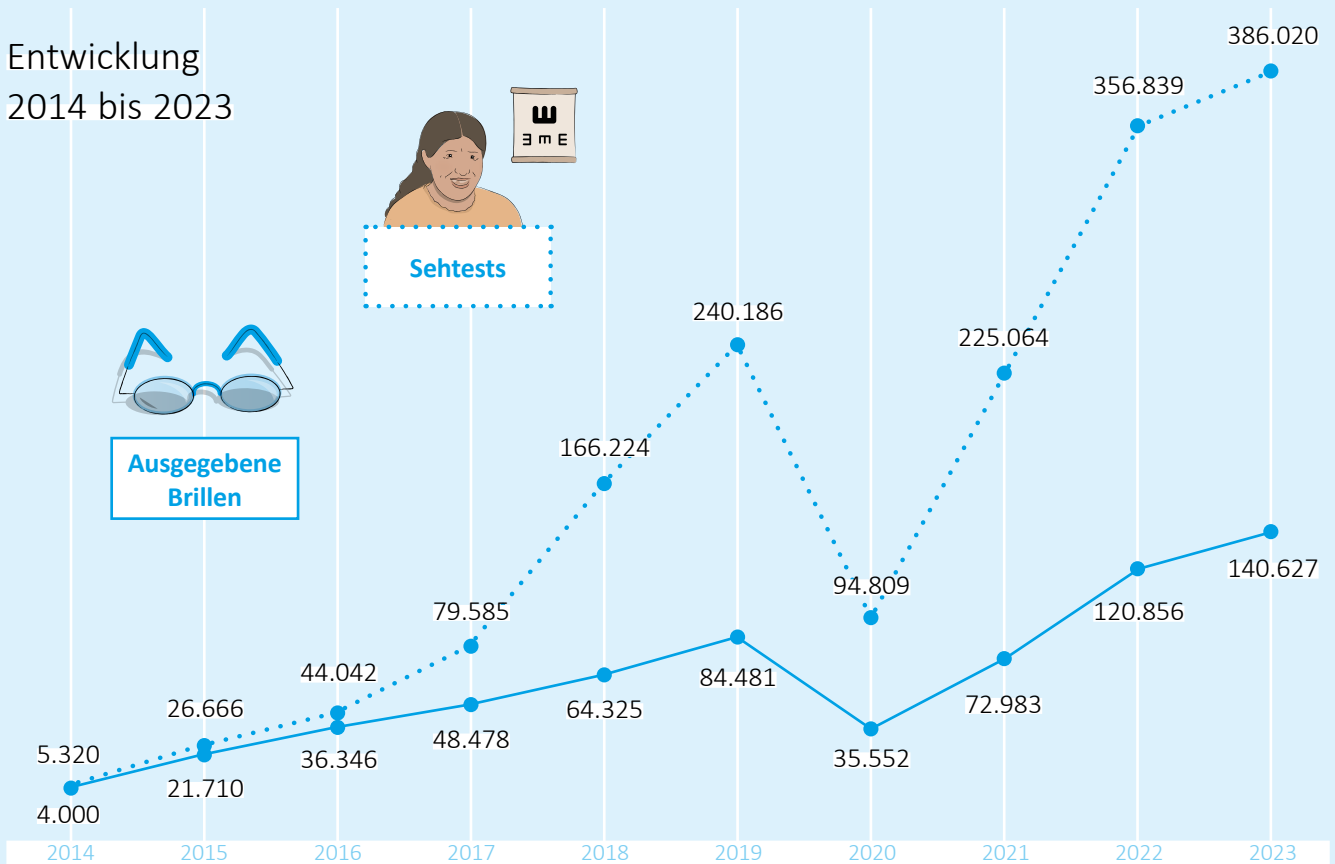
Was bedeutet die Spalte „Programmtätigkeit“:

Diese umfasst alle Tätigkeiten, die wir für die Durchführung unserer Vereinszwecke vor allem in den Partnerländern erbringen. Die Zeile „Personalaufwand“ umfasst z.B. Gehälter für Mitarbeitende, die aus Deutschland bezahlt werden, ihre Arbeit aber

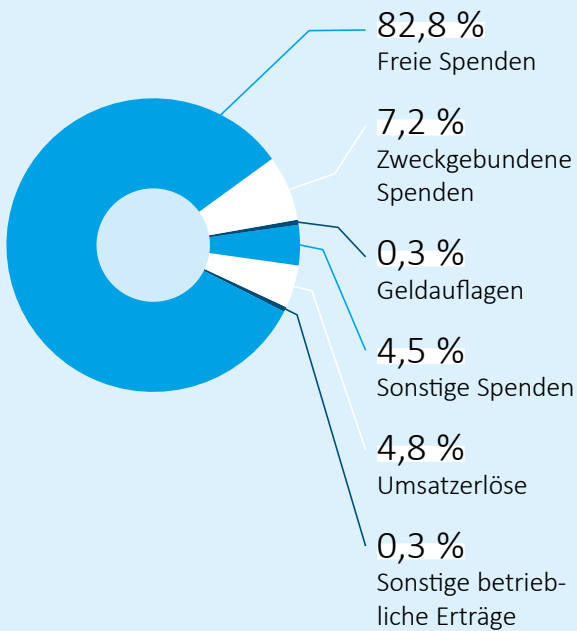
in den oder für die Programmländer erbringen. „Abschreibungen“ beinhaltet den Wertverzehr etwa von Fahrzeugen, die der EinDollarBrille e.V. besitzt, die aber in einem Programmland benutzt werden. In der Zeile „Projekt- und Programmarbeit“ werden Zahlungen gezeigt, die wir direkt an die Programmländer leisten,

z.B. für die Bezahlung von Gehältern im Programmland selbst. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ schließlich sind beispielweise Werbeaufwendungen für Kampagnen oder für Reisekosten unserer Mitarbeitenden, wenn sie die Programmländer unterstützen, etwa bei der Qualitätssicherung von Brillen oder bei Schulungen.

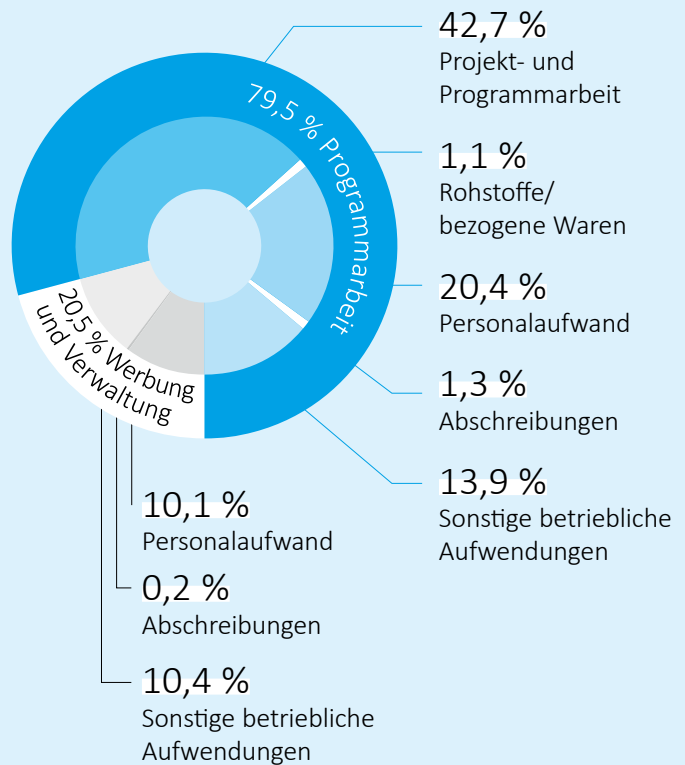
Entwicklung
2014 bis 2023



Erträge 2023



Aufwendungen 2023



Erträge

Erträge Berichtsposition	2022 Ist TEUR	2023 Ist TEUR	2022/2023 Abw. TEUR	2022/2023 % TEUR
freie Spenden	4.800	4.653	-147	-3,1
Zweckgebundene Spenden	106	407	301	284,8
Geldauflagen	14	14	1	5,6
Sonstige Spenden	37	255	218	585,0
= Spenden- erträge und Zuwendungen	4.957	5.329	373	7,5
Umsatzerlöse	143	270	127	88,8
Sonstige betriebliche Erträge	9	18	9	101,0
Gesamt	5.108	5.616	508	10,0

Die Spendenerträge von 5.329 TEUR bestehen zu 87% aus freien Spenden. 7,6% der Spenden sind zweckgebunden. Diese beinhalten v.a. Zuwendungen institutioneller Partner. Sonstige Spenden, darunter Vermächtnisse, tragen 5% zum Spendenvolumen bei. Die Umsatzerlöse betragen 270 TEUR. Sie ergeben sich aus dem Verkauf von Brillenrohmaterialien und Maschinen an die Programmländer von EinDollarbrille e.V. sowie durch die erzielten Erlöse gegenüber Dritten.

Aufwendungen

Die Aufwendungen im Jahr 2023 betragen insgesamt 5.658 TEUR. Hiervon entfallen 4.496 TEUR auf die Programmtätigkeit (79,5%) und 1.162 TEUR (20,5%) auf die Tätigkeiten in Werbung und Verwaltung.

Die Verwaltungskostenquote – definiert als Verhältnis der Gesamtkosten aus Werbung und Verwaltung in % vom Gesamtaufwand – beträgt 20,5%. Wir streben eine Quote unter 20% an, intensivieren aber aktuell unsere Fundraising-Bemühungen, um mit dem Wachstum unserer Programme Schritt zu halten.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf 88 TEUR. Die Erträge resultieren 2023 aus kurzfristigen Geldanlagen mit einer Anlagedauer von ein bis drei Monaten. Die Sonstigen Steuern beruhen auf der Erstattung von Vorsteuer.

Aufwendungen Berichtsposition	2023* TEUR
Rohstoffe/bezogene Waren Programmtätigkeit	-64
Personalaufwand Programmtätigkeit	-1.157
Abschreibungen Programmtätigkeit	-74
Projekt- und Programmarbeit Programmtätigkeit	-2.416
Sonstige betriebliche Aufwendungen Programmtätigkeit	-786
Aufwand Programmtätigkeit	-4.496
Rohstoffe/bezogene Waren Werbung und Verwaltung	4
Personalaufwand Werbung und Verwaltung	-569
Abschreibungen Werbung und Verwaltung	-9
Sonstige betriebliche Aufwendungen Werbung und Verwaltung	-589
Aufwand Werbung und Verwaltung	-1.162
Vermögensverwaltung	0
Summe Aufwendungen	-5.658

(*Aufgrund der erstmaligen Erstellung eines Jahresabschlusses mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegen für die Aufwendungen in 2022 keine Vergleichswerte vor.)

Vermögenssituation

Aktiva	31.12.23 T€	31.12.22 T€
I. Immat. Vermögensgegenstände	4	5
II. Sachanlagen	119	106
A Anlagevermögen	124	111
I. Vorräte	277	198
II. Forderungen/ sonst. Vermögen	242	288
III. Kasse/Guthaben bei Banken	8.760	8.611
B Umlaufvermögen	9.278	9.096
C Rechnungs- abgrenzungsposten	7	5
	9.409	9.212

Die Bilanzsumme des EinDollarBrille e.V. liegt bei 9.409 TEUR. Die wesentliche Aktivposition sind liquide Mittel, welche sich auf 8.760 TEUR (93% der Bilanzsumme) belaufen. Gegenüber 2022 liegt eine Erhöhung um 149 TEUR (+ 1,7%) vor.

Passiva		31.12.23 T€	31.12.22 T€
A	Vereinskapital	9.196	9.060
B	Rückstellungen	70	46
C	Verbindlichkeiten	142	106
D	Rechnungs- abgrenzungsposten	0	0
		9.409	9.212

Das Vereinskapital beträgt 9.196 TEUR und ca. 98 % der Bilanzsumme. Das Jahresergebnis in Höhe von 136 TEUR wurde dem Vereinskapital zugeführt, dadurch erhöht sich das Vereinskapital um 1,5 %.

Liquiditäts- und Finanzlage

Aufgrund des saisonalen Spendenaufkommens erreichen die Bankguthaben zum Jahresende und damit zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ihren Höchststand. Diese Mittel sind für unsere Programmtätigkeit im Jahr 2024 zu einem großen Teil bereits verplant und werden im Laufe des Jahres eingesetzt. Wie in den Vorjahren planen wir nur mit dem, was wir bereits eingenommen haben – schließlich hängen über 400 lokale Arbeitsplätze, zahlreiche Ausbildungsplätze und die Augengesundheit hunderttausender Patientinnen und Patienten von unserer Verlässlichkeit ab. Die Liquiditäts- und Finanzlage bleibt damit für die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke ausreichend und angemessen. Insgesamt war die Zahlungsfähigkeit von EinDollarBrille e.V. im Jahr 2023 jederzeit gegeben.

Gehälter und Bezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2023 auf EUR 197.130. Der Verein hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Zustimmung der Mitglieder ein transparentes Vergütungssystem für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt. Im Jahr 2023 wurde einmalig ein dreizehntes Monatsgehalt ausbezahlt. Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt in 2023 in Deutschland hauptamtlich 37 Mitarbeitende bei EinDollarBrille e.V. beschäftigt. Davon waren zehn in Vollzeit, 16 in Teilzeit und elf geringfügig beschäftigt. Weitere 77 waren in Burkina Faso beschäftigt.

Jahresabschluss

EinDollarBrille e.V. stellt 2023 zum ersten Mal einen Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Vollbilanzierung) auf, in den Vorjahren wurden Einnahme-Überschuss-Rechnungen erstellt. Unsere lokale Organisation in Burkina Faso wurde erstmals als Betriebsstätte in den Jahresabschluss einbezogen. Die Mitgliederversammlung hat durch Satzungsänderung vom 14.10.2023 festgelegt, dass der Jahresabschluss des Vereins durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft werden soll. Der Jahresabschluss 2023 wurde durch die RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof geprüft und am 12. April 2024 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt und entspricht den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften. Aufgrund der ausschließlichen und unmittelbaren Förderung von gemeinnützigen Zwecken ist der Verein durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Erlangen – zuletzt vom 5.9.2023 – von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit.

Ausblick auf 2024

Trotz eines schwierigen internationalen politischen Umfelds blickt die EinDollarBrille auch für das Jahr 2024 positiv in die Zukunft. Dank unserer treuen Spenderinnen und Spender rechnen wir mit einem weiterhin stabilen Spendenergebnis. Gleichzeitig bestehen Chancen in der Weiterentwicklung des Fundraisings. Für das Jahr 2024 plant die EinDollarBrille mit einem Jahresfehlbetrag, der vor allem aus unserer Programmtätigkeit resultieren wird. Ziel ist es, die in den Vorjahren während der Corona-Pandemie nicht verwendeten Mittel gezielt und nachhaltig in unsere Programmtätigkeit zu investieren. Gleichzeitig möchten wir die aufgebauten Organisationen in den Programmländern mit intensiverem Fundraising langfristig absichern.

„Jeder Euro, den wir ausgeben,
wird mit dem Ziel investiert,
die größtmögliche Wirkung
zur Verbesserung der Lebensqualität
sehbehinderter Menschen zu erzielen.“

Karsten Wolf, Vorstand der EinDollarBrille

Warum ich dabei bin

Überall auf der Welt engagieren sich Menschen für die EinDollarBrille.

„Seit fünf Jahren gehöre ich zur großen Familie von Lentos al Instante (Peru). Ich war eine der Gründerinnen in Lima und bin sehr stolz und glücklich, Teil dieser wunderbaren Arbeit zu sein.“

Neyba Macalopu,
Programmleitung
Lentos al instante (Peru)



„Die ehrenamtliche Arbeit im Social Media Team macht nicht nur Spaß, sondern gibt mir auch die Möglichkeit, mein Wissen für einen guten Zweck einzusetzen.“

Theresa Steinbauer,
Team Social Media



„Da der Verein noch ‚jung‘ ist, gibt es noch viel Platz für Neues. Das ist genau mein Ding. Eigenverantwortlich zu arbeiten und trotzdem ein tolles Team zu haben, mit dem ich mich regelmäßig austauschen kann, ist unbezahlbar!“

Jacqueline Gralke,
Sachbearbeiterin Personal,
EinDollarBrille



„Bei GoodVision habe ich wertvolle Berufserfahrung in einem positiven Arbeitsumfeld gesammelt. Dass wir Brillen an Schulkinder und Bedürftige spenden, begeistert mich.“

Ellen Kamchira,
Optometry Technician,
GoodVision (Malawi)



„Ich informiere über die EinDollarBrille an Infoständen und bei Vorträgen vor Kindern und Erwachsenen. Hierbei schaue ich oft in verblüffte und/oder begeisterte Gesichter.“

Ich helfe mit, die Welt ein bisschen besser zu machen.“

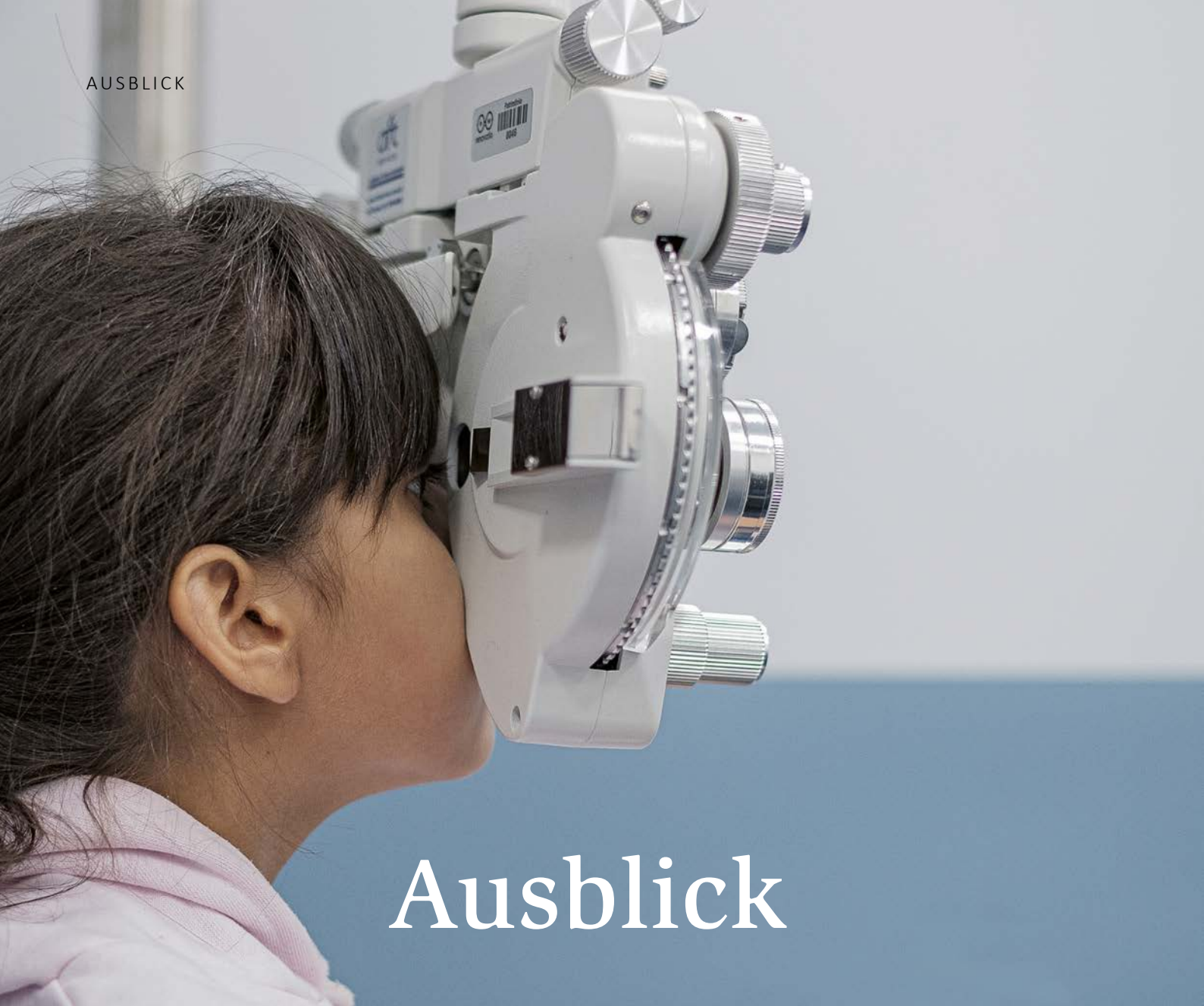
Norbert Richter,
stv. Leiter Regionalgruppe
Rhein Ruhr, Schulteam



„In meinem Berufsleben war ich als Augenoptikerin und Unternehmensberaterin tätig. Zwei Bereiche, die ich heute perfekt in mein Ehrenamt einbringen kann. Mich fasziniert immer noch die Tatsache, dass dieses nachhaltige Konzept mit Ausbildung und Arbeit vor Ort in der Entwicklungszusammenarbeit möglich ist.“

Eveline Lehnert, Team Fundraising





Ausblick

Liebe Freundinnen und Freunde der EinDollarBrille,

für das Jahr 2024 stehen große Projekte an. **Unser Team in Brasilien plant die Eröffnung der ersten Klinik.** Voraussetzung dafür ist, dass sie mit allen Genehmigungen und der Finanzierung in das brasilianische Gesundheitssystem integriert werden kann. Wir helfen beim Start, werden aber keine dauerhafte Finanzierung übernehmen – die Klinik soll sich bald selbst tragen. **In Indien wollen wir bis Ende des Jahres 2024 auf 20 mobile Teams wachsen.** Dafür brauchen wir ein starkes Management, das Mitarbeitende einstellt, ausbildet und führt. Unsere große Stärke ist die Effizienz und das Engagement der Menschen vor Ort. **In São Paulo, Brasilien, wollen wir über 300.000 Kinder testen und mit Brillen versorgen** – das sind alle Kinder im öffentlichen Schulsystem, insbesondere aus den Favelas der Stadt. Wenn uns das gelingt, ist das beispielhaft für Brasilien und lädt zur Nachahmung ein. Gutes Sehen wird zur Normalität im Leben dieser jungen Menschen.

Wir müssen auch in der Lage sein, diese großen Projekte zu finanzieren. Deshalb intensivieren wir unsere Fundraising-Bemühungen, arbeiten eng mit unseren Partnern zusammen und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin so großartig unterstützen. Sie helfen uns auch sehr, wenn Sie Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten von der EinDollarBrille erzählen. **Durch ein tolles Angebot einer Schweizer Stiftung werden die Spenden neuer Unterstützerinnen bis zum 15. Juli 2024 und bis zu einem Maximalbetrag von 100.000 Euro verdoppelt!** Weitersagen lohnt sich also!

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und auf ein erfolgreiches Jahr 2024!

Mit vielen Grüßen
Der Vorstand der EinDollarBrille
Martin Aufmuth, Karsten Wolf, Dr. Peter Seitz



SPENDEN-KONTO: SPARKASSE ERLANGEN
IBAN DE56 7635 0000 0060 0444 15
BIC BYLADEM1ERH

Ein Dollar Brille 



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C019545



WK9
Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet
www.blauer-engel.de/uz195

Druckerzeugnis



natureOffice.com/DE-344-NZ8FFRF